



Wirtschaftsplan 2018

Inhalt	Seiten
1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3 - 10
2. Wirtschaftspläne des Büros Betriebsleitung und der Teilbetriebe	11 - 46
• Zusammenstellung KulturStadtLev	12 - 13
• Büro Betriebsleitung	14 - 15
• FORUM	15 - 20
Sachgebiet Kulturbüro	20 - 24
• Stadtbibliothek	24 - 30
• Museum Morsbroich	30 - 34
• Volkshochschule	34 - 39
• Stadtarchiv	39 - 43
• Musikschule	43 - 46
3. Vermögensplan	47 - 50
4. Finanzplan	50 - 52
5. Erläuterungen zum Stellenplan	52 - 53
6. Stellenübersicht der KulturStadtLev	54

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KulturStadtLev (KSL) leistet einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität in Leverkusen als lebenswerter Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten. Im Rahmen der sozialen Dimension einer nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung übernimmt die KSL Verantwortung, um durch kulturelle Veranstaltungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sozialer Ausgrenzung vorzubeugen und die Lebenszufriedenheit sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. So soll auch für nachfolgende Generationen ein intaktes soziales Gefüge sichergestellt werden.

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KSL werden zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen - nicht kostendeckenden - Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Aufgrund von Vorgaben der Bezirksregierung Köln dürfen im städtischen Haushalt keine speziellen Sachkonten für die Eigenbetriebe mehr verwendet werden, sondern die Zahlungsströme sind sachkontengerecht zu veranschlagen und zu verbuchen.

Damit gestaltet sich die jährliche Zuschussabrechnung äußerst schwierig. Eine Differenzierung von Zahlungen, die in den Zuschuss einzurechnen sind, wäre bei der Vielzahl von unterschiedlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der KSL extrem aufwendig und personell nicht mehr leistbar.

Zwischen dem Fachbereich Finanzen und der Betriebsleitung der KSL wurde daher vereinbart, dass neben den auch bisher abzurechnenden einzelnen Leistungen ein fester Zuschuss (Zahlung ohne unmittelbare Gegenleistung) von 9,3 Mio. € (abzüglich der unten genannten Kürzung) an die KSL gezahlt wird. Seit dem Jahr 2015 wird der Zuschuss analog der durch das Land Nordrhein-Westfalen festgelegten Orientierungsdaten erhöht. Auf diese Weise wird der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung getragen (siehe auch Ausführungen zur Finanzplanung ab Seite 50).

Der Zuschuss ist aufgrund des Ratsbeschlusses vom 17.10.2011 mit Vorlage 1000/2011/1 im Jahr 2015 und den darauf folgenden Jahren bis einschließlich 2018 um 1 Mio. € gegenüber 2011 zu kürzen. Einzelheiten regelt die mit der als Anlage zur Vorlage beschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen.

Übersicht 2012 bis 2018	
Kürzung 2012:	837.970
Kürzung 2013:	1.162.950
Kürzung 2014:	999.080
Kürzung 2015 bis 2018 jeweils 1 Mio. €:	4.000.000
Summe	7.000.000

Mit dem Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 hat der Rat auch entschieden, dass die im Rahmen der Gütergleisverlegung zunächst für die Jahre 2012 bis 2018 beschlossene Zuschuss-Kürzung um 1 Mio. € pro Jahr nach Ablauf dieses Zeitraums nicht wieder erhöht, sondern auch weiterhin so verfahren werden soll.

Der Rat der Stadt Leverkusen hat die KSL beauftragt, die Kürzungen über eine - verstärkt fortzusetzende - Haushaltskonsolidierung durch entsprechende

- Aufwandsreduzierungen
- Ertragssteigerungen sowie durch
- Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln Dritter

zu kompensieren.

Seit dem Jahr 2015 reichen die zur Verfügung stehenden Drittmittel nicht mehr aus, um den entstehenden Aufwand der ursprünglichen Kürzungspositionen kompensieren zu können. Nach Einschätzung der Verwaltungsspitze wird sich an dieser - nicht durch die KSL zu verantwortenden - Situation in Zukunft aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der bisherigen Spender und Sponsoren nichts ändern.

Bis die Umsetzung möglicher Konsolidierungsmaßnahmen in ausreichender Höhe Wirkung zeigt, werden sich die aus der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen resultierenden Fehlbeträge und die auch nach dem Jahr 2018 geplante fortgeführte Kürzung des Zuschusses an die KSL zusätzlich negativ auf das jeweilige Jahresergebnis der KSL auswirken. Nachdem im Jahr 2015 ein zusätzlicher Fehlbetrag in Höhe von 87.400 € entstanden ist, haben die fehlenden Drittmittel das Jahresergebnis 2016 zusätzlich mit rd. 280.000 € belastet (siehe Finanzplanung ab Seite 50).

Für das Jahr 2017 wird aktuell mit Spenden- und Sponsoringmitteln in Höhe von insgesamt rund 546.000 € gerechnet, davon erhält die KSL unmittelbar 491.000 €, während insgesamt 55.000 € direkt an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen und die Jazztage gehen.

Für die Jahre 2018 ff. werden rund 500.000 € erwartet. Insofern ist bei gleichbleibender Bezuschussung durch die Kernverwaltung mit zusätzlichen Defiziten in einer Größenordnung von rund 500.000 € zu kalkulieren.

Der Rat der Stadt Leverkusen hat die KSL in Kenntnis dieser Entwicklung am 29.02.2016 legitimiert, gegenüber der bisherigen Wirtschafts- und Finanzplanung höhere Fehlbeträge in Kauf nehmen zu dürfen. Insofern kann das Angebotsspektrum der KSL in der bisherigen Form weiterhin aufrechterhalten werden.

Die bisherige konkrete Beplanung von Kürzungspositionen im Wirtschaftsplan wurde vor dem Hintergrund der unsicheren und schwer einschätzbaren Entwicklung der Spenden- und Sponsoringmittel insofern systembedingt umgestellt, dass ab dem Wirtschaftsplan 2017 ff. wieder die Ansätze der bisherigen sogenannten „Kürzungspositionen“ in voller Höhe bei den Teilbetrieben etatisiert werden. Die zu erwartenden Spenden- und Sponsoringmittel dagegen werden in einer Summe beim Büro Betriebsleitung zentral für den Gesamtbetrieb veranschlagt. Bei der Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2022 wird analog verfahren.

Entsprechend der Empfehlung der Kommunalaufsicht wurde die Gemeindeprüfungsanstalt Herne im Jahr 2015 durch die Stadtverwaltung beauftragt, die KulturStadtLev dahingehend zu untersuchen, ob und in welchem Umfang weitere Konsolidierungspotentiale aufgezeigt und umgesetzt werden können. Die Ergebnisse und daraus resultierenden Hand-

lungsempfehlungen des Abschlussberichts wurden vorgelegt. Aufgrund kontroverser Sichtweisen und Schlussfolgerungen von Wirtschaftsprüfer, Mandatsträgern und der Verwaltung wurde den Empfehlungen zunächst im Wesentlichen nicht gefolgt. Beschlossen wurden bislang Maßnahmen, die pro Jahr ein rechnerisches Konsolidierungspotential von 150.000 € haben.

Des Weiteren hat der Rat der Stadt Leverkusen am 29.08.2016 zur Zukunftssicherung des Museums Morsbroich beschlossen, dass - anstelle einer durch die Wirtschaftsprüfer empfohlenen Schließung - das Angebot des Museumsvereins Morsbroich angenommen werden soll, für das Schloss und das Museum Morsbroich einschließlich der entsprechenden Liegenschaften ein Standortentwicklungskonzept aufzustellen. Mit Hilfe des Standortentwicklungskonzepts sollen der Museumsbetrieb sowie das gesamte Gebäudegrundstück Schloss Morsbroich nachhaltig gesichert und die KulturStadtLev bzw. die Stadt Leverkusen finanziell entlastet werden.

Da mit ersten Ergebnissen zum Standortentwicklungskonzept wahrscheinlich Anfang 2018 zu rechnen ist und erst dann in der Folge politische Beschlüsse in diesem Zusammenhang gefasst werden könnten, wurden bei der Wirtschafts- und Finanzplanung für den Teilbetrieb Museum Morsbroich insofern noch keine Konsequenzen hieraus bei den Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt.

Die Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL insgesamt geht vor dem Hintergrund der geschilderten Situation zunächst von einem unveränderten Leistungsangebot in allen Teilbetrieben aus.

2017

Nach der Prognose zum 30.06.2017 wird sich das liquide Ergebnis zum ursprünglichen Planansatz voraussichtlich um 169.700 € auf -621.250 € verringern, das handelsrechtliche Ergebnis um 169.700 € auf -1.330.850 €.

2018

Der Wirtschaftsplan 2018 weist nach Bereinigung um die nicht liquiden

- Abschreibungen für Neu- und Altanlagen in Höhe von 778.200 €,
- Rückstellungen für Urlaub und Altersteilzeitarbeit in Höhe von 33.000 € und
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 97.100 €

ein liquides Ergebnis von -1.104.950 € (Vj. -790.950 €) aus.

Das handelsrechtliche Ergebnis beläuft sich auf -1.819.050 € (Vj. -1.500.550 €).

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan stellt alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des kommenden Wirtschaftsjahres dar. Er ist die Basis der wirtschaftlichen Planungen der KSL für das Wirtschaftsjahr 2018.

Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Wirtschaftsplan 2018	Wirtschaftsplan 2017
Umsatzerlöse		
FORUM; Entgelte Theater	515.000	490.000
FORUM; Vermietungen Forum einschl. Überlassung Betriebsvorrichtung (ohne KSL-interne Vermietung)	310.200	280.000
Kulturbüro; Entgelte JKG und Erlöse eigene Veranstaltungen	70.000	70.000
Bibliothek; Entgelte und Erlöse eigene Veranstaltungen	100.000	120.000
Museum; Entgelte aus Kursen und Eintrittsgelder	40.400	40.400
VHS; Umsatzerlöse	647.500	653.500
Archiv; Entgelte	5.000	5.000
Musikschule; Entgelte	937.300	937.300
Miet- und Dienstwohnungserlöse	78.950	75.150
Pachterlöse	180.750	161.600
Erträge aus Sponsoringleistungen	41.500	23.500
Erstattung Personal- und Materialkosten durch TEG	52.650	52.650
KSL-interne Buchungen für Mieten	192.050	189.600
Sonstige Umsatzerlöse alle Teilbetriebe	196.400	227.650
Summe Umsatzerlöse	3.367.700	3.326.350
Sonstige betriebliche Erträge		
Archiv; Sicherung und Archivierung städt. Informationsträger	319.850	319.850
Erträge aus Weiterbelastungen	37.500	38.000
Kulturförderung	11.350	12.050
Beitrag des Landes	644.800	677.450
Zuweisungen Landschaftsverband	41.000	44.100
KSL-interne Buchungen für Handwerkerleistungen BBL	165.000	162.000
Sonstige Erträge (ohne die u.g. nachrichtlichen Erträge)	90.350	122.900
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.309.850	1.376.350
Zuwendungen Dritter 2012 bis 2018	500.000	500.000
Gesamtsumme	5.177.550	5.202.700

Aufwendungen

Bei dem **Gesamtaufwand** in Höhe von 16.134.650 € (Vj. 15.771.100 €) handelt es sich, wie aus den nachfolgenden Einzeltabellen ersichtlich, nur zu einem geringen Teil um so genannte freiwillige Leistungen. Tatsächlich setzen sie sich zusammen aus:

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2018	Wirtschaftsplan 2017
Liquiden Personalkosten	8.625.500	8.319.550
Nicht liquiden Personalrückstellungen und Abschreibungen	811.200	837.100
Mietzahlungen an die Kernverwaltung und Leistungsverrechnungen (ohne Buchhaltung)	1.090.450	1.087.250
Sonst. gesetzlichen und vertraglichen Leistungen	4.056.100	3.907.350
Kosten der Verwaltung	434.750	518.350
Kulturförderung einschl. Weiterleitung von Zuschüssen an Dritte	129.800	122.550
Eigenen kulturellen Angeboten (ohne Honorare) einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raumanmietungen usw.	986.850	978.950
Gesamtaufwendungen	16.134.650	15.771.100
Zinsen und Steuern	17.550	16.650
Auflösung Sonderposten	-97.100	-127.500
Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-10.877.550	-10.457.550

darunter: gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2018	Wirtschaftsplan 2017
Energiekosten	489.950	501.800
Wartungen	163.700	157.700
Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen	361.500	347.100
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.900	33.100
Fremdanmietungen	83.200	81.000
Anmietungen KSL-intern	191.750	190.800
EDV-Aufwand	558.850	544.850
Reinigung durch Fremdunternehmen	250.700	241.200
Inanspruchnahme TBL	1.050	1.100
Inanspruchnahme JSL	88.750	12.950
Inanspruchnahme FB 20 Buchhaltung	155.000	155.000
Versicherungsleistungen	80.350	88.650
Inanspruchnahme Handwerkerleistungen BBL KSL-intern	165.000	162.000
Honorare, insbesondere für VHS, JKG und Musikschule	856.800	856.800
Kosten Kultur-Ticket und Ticket-Online/CTS/DTS	59.800	58.550
Eigene Mitgliedschaften und anteilige an Kernverwaltung sowie Beiträge	39.050	38.000
Zahlung an Eigentümergemeinschaft Forum u.a. für Unterhaltung Gebäude	215.500	199.500
Dienst- und Schutzkleidung	3.650	3.250
Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)	46.650	37.700
Steuern, Abgaben und Gebühren und Arbeitszeiterfassung	55.550	56.400
Serviceverträge Waschräume	650	950
Nutzung Botenwagen	9.500	9.500

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2018	Wirtschaftsplan 2017
Nebenkosten Geldverkehr	15.700	15.800
VHS-Rat; Sitzungsgelder Ausschuss	3.000	3.000
Erstattung Fahrtkosten VHS (für BAMF – durchlaufend)	9.000	5.000
Nebenkostenerstattung für Bibliotheks-Zweigstelle Rheindorf	5.900	5.000
Beschaffung Parktickets	1.000	1.000
Brandwachen	18.500	18.500
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000	35.000
Zwischensumme	4.008.950	3.861.200
Nachrichtlich:		
Anmietungen bei der Kernverwaltung	802.700	802.700
Inanspruchnahme Kernverwaltung (interne Verrechnungen)	287.750	284.550
Summe gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen	5.099.400	4.948.450

darunter: Kosten der Verwaltung

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2018	Wirtschaftsplan 2017
Hilfs- und Betriebsstoffe für Instandhaltung der Gebäude und der technischen Anlagen	31.950	31.400
Betriebsbedarf	13.550	13.150
Werbe- und Druckkosten	56.050	56.900
Post- und Fernmeldegebühren	92.750	93.800
Büro- und Kassenmaterial	11.500	11.400
Dienstreisen- und Kilometerentschädigung	13.050	12.550
Fortbildung	14.000	14.250
Fachliteratur einschl. Abos	2.150	2.150
Kopier- und Vervielfältigungskosten	100	100
sonst. betriebliche Aufwendungen	164.550	247.550
Jahresabschlusskosten	26.000	26.000
Verwalterkosten TEG	9.100	9.100
Summe Verwaltungskosten	434.750	518.350

darunter: eigene kulturelle Angebote (die im Wirtschaftsplan in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten sind)

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2018	Wirtschaftsplan 2017
Kulturveranstaltungen und Ausstellungen	788.200	794.400
GEMA	4.100	3.900
Künstlersozialkasse (KSK)	19.250	16.750
Beschaffung von Medien für die Bibliothek	123.900	123.900
Sachaufwand für Kurse usw. der Teilbetriebe	51.400	40.000
Summe eigene kulturelle Angebote	986.850	978.950

1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten

Bei den Personalkosten werden aufgrund von Elternzeit, vorzeitigem Renteneintritt und Ende der Gehaltsfortzahlung bei Erkrankung nach der Prognose zum 30.06.2017 Einsparungen von rund 122.850 € prognostiziert.

Am 29.04.2016 einigten sich die Tarifparteien für eine Laufzeit bis 28.02.2018 auf folgenden Tarifabschluss für die Beschäftigten (Kommunen):

- ab 01.03.2016 plus 2,4 %, für Auszubildende pauschal 35 €
- ab 01.02.2017 plus 2,35 %, für Auszubildende pauschal 30 €.

Ab dem 01.03.2018 wurde eine Erhöhung von 2,4 % für die Tarifbeschäftigten kalkuliert.

Zwischen den Beamtenverbänden und der Landesregierung konnte 2017 eine Einigung dahingehend erzielt werden, dass das aktuelle Tarifergebnis für die Landesbeschäftigten auf den Besoldungs- und Versorgungsbereich übertragen wird, in 2017 allerdings mit einer zeitlichen Verzögerung von drei Monaten:

- ab 01.04.2017 plus 2,00 %, mindestens 75 € monatlich
- ab 01.01.2018 plus 2,35 %
- Anwärter und Anwärterinnen plus 35 € monatlich und ein zusätzlicher Urlaubstag.

Für die Jahre der Finanzplanung 2019 bis 2022 wurden Steigerungsraten von jährlich 1,0 % eingeplant. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen der Kalkulation der Stadtverwaltung.

Zum 30.06.2017 waren 157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv bei der KSL beschäftigt sein, 86 weniger als im Gründungsjahr der KSL (243).

1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten

Die EDV-Kosten steigen gegenüber 2017 von 544.850 € um 14.000 € auf 558.850 €.

1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2015 bis 2019 erstellten Weißbuch III für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Als Beitrag zu den Einsparmaßnahmen zum Haushaltssicherungskonzept (99-Punkte-Sparliste) hat die KSL in den Jahren 2010 bis 2014 Maßnahmen des Weißbuchs II in Höhe von 358.200 € in spätere Jahre verschoben.

Die Gesamtsumme der Instandhaltungskosten der Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Wartungskosten beläuft sich 2018 auf 525.200 € (Vj. 504.800 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbetrieb	Gebäude inkl. MwSt.	Anlagen und Maschinen	Wartungen	Miete Brandmeldeanlagen
Büro Betriebsleitung	0	0	0	0
Bibliothek	0	0	500	0
Forum	86.500	88.000	120.800	1.700
Museum	56.000	63.000	16.200	5.100
VHS	0	0	20.000	0
Musikschule	25.500	3.000	4.200	0
Archiv (Villa Römer)	21.500	1.000	1.500	0
Kulturbüro (Künstlerbunker)	9.200	1.000	500	0
Summe	198.700	156.000	163.700	6.800

1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden

Bei der Kalkulation der Ansätze für 2018 wird davon ausgegangen, dass die Verbräuche von 2017 durch fortlaufend intensive Sparbemühungen gehalten werden können.

	Ansatz 2018	Ansatz 2017	Prognose 2017	Ergebnis 2016
Strom	201.750	197.400	197.200	185.061,50
Wasser	20.850	20.300	19.850	19.278,00
Gas	40.350	45.100	45.100	35.339,83
Fernwärme	227.000	239.000	239.000	224.756,96
Gesamt	489.950	501.800	501.150	464.436,29

Die in den von der KSL angemieteten Gebäuden und Räumen anfallenden Energiekosten der Teilbetriebe Stadtbibliothek, VHS, Stadtarchiv sowie der Jugendkunstgruppen werden im Rahmen der Mietzahlungen als Nebenkosten gezahlt und abgerechnet.

1.6 KSL-interne Verrechnungen

Zur Optimierung der Kostentransparenz stellt der Teilbetrieb FORUM, der sämtliche Gebäudekosten des Forums trägt, den KSL-internen Mietern, dies sind die Betriebsleitung, das Büro Betriebsleitung, das Kulturbüro und die VHS, Mietkosten für die Nutzung der Räume in Rechnung. Auch die Kosten der Handwerker des Büros Betriebsleitung, die auf Anforderung für alle Teilbetriebe tätig sind, werden den Teilbetrieben KSL-intern belastet.

1.7 Aufnahme von Krediten

Kredite wurden für Maßnahmen aus dem Vermögensplan bisher nicht in Anspruch genommen; die Finanzierung erfolgte über Kassenkreditmittel.

1.8 Erfassung der Vermögenswerte – Abschreibungen

Die Vermögensgegenstände wurden komplett bewertet und in das SAP-System übernommen.

1.9 Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaub und Altersteilzeit

Mittel werden im Wirtschaftsplan 2018 dargestellt, führen aber nicht zu liquiditätsmäßigen Belastungen.

2. Wirtschaftspläne der Teilbetriebe

- **KulturStadtLev – Zusammenfassung**
- **Büro Betriebsleitung**
- **Teilbetriebe**

KulturStadtLev - Erfolgsplan 2018

	Büro BL	FORUM	Kulturbüro	Bibliothek	Museum	VHS	Archiv	Musikschule	Gesamt
Umsatzerlöse	7.650,00	1.253.200,00	104.050,00	182.550,00	155.000,00	647.500,00	5.100,00	1.012.650,00	3.367.700,00
Sonstige betriebliche Erträge	165.850,00	22.000,00	93.850,00	8.600,00	50,00	590.700,00	320.050,00	108.750,00	1.309.850,00
Zuwendungen Dritter 2012-2018	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
Gesamtsumme der Erträge	673.500,00	1.275.200,00	197.900,00	191.150,00	155.050,00	1.238.200,00	325.150,00	1.121.400,00	5.177.550,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	200,00	992.650,00	141.450,00	129.550,00	190.050,00	42.500,00	20.600,00	114.300,00	1.631.300,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	226.250,00	192.750,00	83.500,00	49.550,00	174.500,00	478.550,00	13.300,00	427.150,00	1.645.550,00
Personalaufwand	859.100,00	1.599.100,00	234.100,00	1.346.050,00	713.450,00	1.200.600,00	520.300,00	2.185.800,00	8.658.500,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	147.550,00	959.250,00	241.050,00	630.350,00	293.850,00	544.350,00	320.450,00	284.250,00	3.421.100,00
Abschreibungen	800,00	495.300,00	23.900,00	9.000,00	142.800,00	30.100,00	16.200,00	60.100,00	778.200,00
Gesamtsumme Aufwand	1.233.900,00	4.239.050,00	724.000,00	2.164.500,00	1.514.650,00	2.296.100,00	890.850,00	3.071.600,00	16.134.650,00
Operatives Ergebnis	-560.400,00	-2.963.850,00	-526.100,00	-1.973.350,00	-1.359.600,00	-1.057.900,00	-565.700,00	-1.950.200,00	-10.957.100,00
Zinsen	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00
Steuern	100,00	6.500,00	0,00	0,00	4.600,00	0,00	0,00	350,00	11.550,00
Auflösung Sonderposten	-2.050,00	-50,00	-23.650,00	-1.400,00	-61.900,00	-6.450,00	-150,00	-1.450,00	-97.100,00
Vorläufiges Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-564.450,00	-2.970.300,00	-502.450,00	-1.971.950,00	-1.302.300,00	-1.051.450,00	-565.550,00	-1.949.100,00	-10.877.550,00
								Allg. Zuschuss der Kernverwaltung	8.722.500,00
								Zuschuss Pensionsumlage	336.000,00
								Handelsrechtliches Ergebnis	-1.819.050,00

- + nicht liquide Abschreibungen auf Neuanlagen 126.200,00
- + nicht liquide Abschreibungen auf Altanlagen 652.000,00
- ./. Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten -97.100,00
- + Zuführung Rückstellung Urlaub und Altersteilzeit 33.000,00

Liquides Ergebnis -1.104.950,00

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Umsatzerlöse	7.650,00	7.650,00	7.650,00	18.381,00	
Zwischensumme	7.650,00	7.650,00	7.650,00	18.381,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	165.850,00	162.850,00	162.850,00	157.017,22	Erträge aus den Teilbetrieben für die Inanspruchnahme der Handwerker des Büros BL
Zwischensumme	165.850,00	162.850,00	162.850,00	157.017,22	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	500.000,00	500.000,00	500.000,00	575.000,49	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
Zwischensumme	500.000,00	500.000,00	500.000,00	575.000,49	
Gesamtsumme der Erträge	673.500,00	670.500,00	670.500,00	750.398,71	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Sonstige Betriebskosten	200,00	200,00	200,00	181,10	
Skontoertrag				-261,93	
Zwischensumme	200,00	200,00	200,00	-80,83	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	750,00	700,00	750,00	350,38	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	70.500,00	70.500,00	69.300,00	65.769,30	Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 20 und 30) veranschlagt.
Inanspruchnahme Dienstleistungen FB 20 - Buchhaltung	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	
Zwischensumme	226.250,00	226.200,00	225.050,00	221.119,68	
Personalaufwand					
Personalaufwand	766.500,00	701.450,00	693.500,00	671.616,07	
Zuführung zur Urtaubrückstellung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	7.214,96	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	38,88	
Pensionsumlage Stadt	87.600,00	85.400,00	84.000,00	80.488,30	
Zwischensumme	859.100,00	791.850,00	782.500,00	759.358,21	

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	800,00	1.000,00	1.000,00	1.939,23	
Zwischensumme	800,00	1.000,00	1.000,00	1.939,23	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	22.850,00	20.750,00	24.850,00	24.069,72	Haftpflichtversicherung für Gesamt-KSL
Mitgliedsbeiträge	1.350,00	1.350,00	1.350,00	1.096,92	
Mietaufwand	19.150,00	19.150,00	19.150,00	19.150,00	
Kfz-Kosten	1.100,00	1.100,00	1.100,00	448,52	
Werbe- und Druckkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	
Dienst- u. Schutzkleidung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	971,44	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	0,00	0,00	0,00	239,61	
Post- und Fernmeldegebühren	5.100,00	5.100,00	5.300,00	4.530,98	
Fortbildung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	407,92	
Reisekosten	2.000,00	2.000,00	1.500,00	1.841,10	
Bürobedarf/Kassenmaterial	600,00	700,00	500,00	574,72	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	22.900,00	22.500,00	22.500,00	19.326,47	
EDV Aufwand	43.500,00	35.000,00	45.000,00	30.950,90	
Jahresabschlusskosten	26.000,00	26.000,00	26.000,00	25.000,00	
Zwischensumme	147.550,00	136.650,00	150.250,00	128.608,30	
Gesamtsumme Aufwand	1.233.900,00	1.155.900,00	1.159.000,00	1.110.944,59	
Zinsaufwand Kassenkredite	6.000,00	5.000,00	6.000,00	2.503,46	
KFZ-Steuer	100,00	100,00	100,00	94,00	
Auflösung Sonderposten	-2.050,00	0,00	0,00	-19,62	
Ergebnis	-564.450,00	-490.500,00	-494.600,00	-363.123,72	
Zuschussbedarf	564.450,00	490.500,00	494.600,00	363.123,72	
Kostendeckungsgrad	54,40%	57,75%	57,55%	67,39%	

Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing

Aufgaben

Der Teilbetrieb FORUM hat die Aufgabe, ein umfangreiches niveauvolles Gastspielprogramm mit Theater- und Konzertveranstaltungen, Kabarett und Kleinkunst sowie Sonderprojekte an unterschiedlichen Spielorten in der Stadt zu planen und durchzuführen.

Darüber hinaus betreibt und unterhält er das Gebäude Forum als eigene Spielstätte, als Haus der Volkshochschule und als Mietobjekt für externe Veranstalter von kulturellen Programmen, Versammlungen, Festen, Tagungen, Seminaren, Märkten und Messen.

Die FORUM-Dramaturgie zeichnet auch für die Pflege des KSL-eigenen Internetauftritts in Verbindung mit Corporate Design und Corporate Identity des Gesamtbetriebs verantwortlich. Sie ist außerdem zentraler Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh, dem die Stadt Leverkusen 2012 beigetreten ist. Die Aufgaben des Sachgebiets Kulturbüro mit den Jugendkunstgruppen sind in einem separaten Teilwirtschaftsplan dargestellt.

Im Folgenden wird die Arbeit in den Sachgebieten FORUM-Dramaturgie und FORUM-Verwaltung erläutert.

Entwicklung und Zielerreichung 2017

Sachgebiet Dramaturgie

In der Spielzeit 2016/2017 sahen 28.258 Besucherinnen und Besucher 90 Gastspiele im Rahmen des städtischen Theater- und Konzertprogramms. Die Auslastung betrug 77,61 %. Die Einnahmen aus Eintrittskartenverkauf und veranstaltungsbezogenen Fördermitteln betragen in der Spielzeit 2016/2017 rd. 510.000 €, die die Ausgaben für Honorare und Nebenkosten von rd. 574.500 € zu knapp 89 % deckten.

2012 trat die Stadt Leverkusen dem Kultursekretariat NRW Gütersloh bei; seither partizipierte der Teilbetrieb FORUM mit dem Theater- und Konzertprogramm an geförderten Projekten und bekommt 2017 Fördermittel in Höhe von 15.340 € bewilligt. Insgesamt erhält die Stadt Leverkusen lt. Auskunft des Kultursekretariats (Stand 12.07.2017) 2017 27.650 € Projektfördermittel. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 6.697 € wird damit durch die Fördermittel weit überschritten.

In der Spielzeit 2016/2017 gab es 21 Theatervorstellungen für Kinder und Jugendliche mit 3.622 jungen Zuschauern, davon eine mit Beteiligung des Landesprojektes „Kulturstrolche“ sowie eine mit Beteiligung des Landesprojektes „Kulturrucksack“. Damit bildet diese Sparte weiterhin einen Fokus der dramaturgischen Planung. Das FORUM-Programm kann besonders in dieser Sparte von der Mitgliedschaft beim Kultursekretariat NRW Gütersloh und seinen geförderten Kinder- und Jugendtheaterreihen profitieren.

Vom 23.06. bis 09.07.2017 haben zum ersten Mal KulturStadtLev und Bayer Kultur gemeinsam Schul- und Jugendtheatertage ausgerichtet; Bayer Kultur ergänzte die Veranstaltungen im Erholungshaus mit Jugendtheateraufführungen und Workshops. An den Schul- und Jugendtheatertagen 2017 nahmen 11 Schultheaterproduktionen von 9 weiterführenden Schulen teil; insgesamt standen 28 Vorstellungen und Workshops auf dem Programm.

Auch in der Spielzeit 2016/2017 beteiligte sich die KulturStadtLev an der KulturDrehscheibe für Leverkusen e.V. und stellte für bedürftige Bürgerinnen und Bürger kostenlose Karten für nicht ausverkaufte kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. In der Spielzeit 2016/2017 wurden für Theater-, Konzert-, Kino-, Kabarettvorstellungen und Ausstellungsbesuche 418 Karten von Gästen der KulturDrehscheibe in Anspruch genommen.

Ziele 2018

Auch in 2018 soll das Theater- und Konzertprogramm in gleicher Quantität und Qualität angeboten werden. Die Teilnahme an Förderprogrammen des Kultursekretariats NRW Gütersloh dient dabei der Zielerreichung.

2017 werden die Verhandlungen mit der alle zwei Jahre in Düsseldorf stattfindenden Internationalen Tanzmesse NRW, nun unter neuer künstlerischer Leitung, für die Zusammenarbeit in 2018 fortgesetzt. 2014 und 2016 hatte die Zusammenarbeit erfolgreich stattgefunden.

Um die Teilnahme der weiterführenden Schulen am Theaterprogramm der KulturStadtLev zu intensivieren, wurden die Schulen in den letzten Spielzeiten in die Endauswahl für Jugendstücke einbezogen und haben sich 2016/2017 mit etwa 600 Schülerinnen und Schülern dafür angemeldet. Diese Zusammenarbeit wird 2017/2018 noch fortgeführt.

Die 1984 ins Leben gerufene und gemeinsam mit Bayer Kultur veranstaltete Reihe „Konzerte Leverkusener Musiker“ feiert im April 2018 mit einem besonderen Programm ihr 250. Konzertjubiläum.

Entwicklung und Zielerreichung 2017

Sachgebiet FORUM-Verwaltung

Angesichts der hohen abstrakten Gefährdungslage und einer konkreten Handlungsempfehlung wurde gemeinsam mit einem Fachanwalt des Europäischen Verbands der Veranstaltungs-Centren e.V., der rund 750 Veranstaltungszentren, Kongresshäuser, Arenen und Special Event Locations in Europa repräsentiert und bei dem die KulturStadtLev mit dem Forum Leverkusen als Veranstaltungsstätte Mitglied ist, ein neues Sicherheits- und Räumungskonzept für das Forum Leverkusen erarbeitet. Anhand dessen wurden mögliche Szenarien analysiert, mit dem Ziel, ein definiertes Schutzniveau für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle Besucherinnen und Besucher des Forums Leverkusen zu erreichen.

Im Bereich der Vermietung ist in diesem Jahr ein sehr positiver Belegungstrend zu verzeichnen. Insbesondere aufgrund der Vielzahl von Kongressen, Messen und Tagungen sowie von diversen Kulturveranstaltungen und infolge der Neufestsetzung der Nutzungsentgelte einschließlich der Nebenkosten zu Beginn des Jahres, ist von einer Mehreinnahme in Höhe von rd. 50.000 € gegenüber dem Ansatz auszugehen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2017 u. a. der Kongress des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands sowie die mehrtägige Briefmarkenausstellung „Rhein-Ruhr-Posta ‘17“ im Forum Leverkusen ausgerichtet. Ferner haben sich einige Großveranstaltungen mit wiederkehrendem und öffentlichkeitswirksamem bzw. imageförderndem Charakter im Forum Leverkusen etabliert. Hierzu zählen u.a. der Leverkusener Wirtschaftsempfang, der Tag der Ausbildung und der „Alpintag“. Des Weiteren ist ein Anstieg der Schulabschlussfeiern - Zeugnisausgabe, Abschlussfeiern und der „Abi-Bälle“ - zu verzeichnen.

Aufgrund der positiven Kartenverkaufstatistik für das Jahr 2017 wird gegenüber der Wirtschaftsplanung (490.000 €) mit Entgelten in Höhe von 540.000 € gerechnet (einschließlich Mehreinnahme WSL 25.000 €). Vor dem Hintergrund, dass die überwiegende Anzahl der Besucherinnen und Besucher die Karten nicht mehr vor Ort, sondern per Telefon bzw. über das Internet erwirbt, wurden die Öffnungszeiten des Kartenbüros an die tatsächlichen Besucherströme angepasst. Der Erwerb von Karten im Kartenbüro ist mit Beginn der neuen Spielzeit 2017/2018 von montags bis freitags in der Zeit von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr möglich. Der Service wurde dahingehend erweitert, dass ab September 2017 die Abholung telefonischer Vorbestellungen für Veranstaltungen der KulturStadtLev auch an der Forum-Abendkasse möglich ist.

Aus sicherheitstechnischen Gründen müssen die Getriebe der Oberlichtzüge sowie die Antriebe des Nebenbühnentors in diesem und im nächsten Jahr ausgetauscht bzw. erneuert werden.

Aufgrund einer nicht unerheblichen Nebenkostennachzahlung für das verpachtete Restaurant im Forum im Jahr 2016 wurde die monatliche Nebenkostenzahlung an den tatsächlichen Verbrauch angepasst. Demnach ist in diesem Jahr von einem Anstieg der Pachterlöse einschließlich der Nebenkosten gegenüber dem Planansatz von 112.450 € auf 136.050 € auszugehen.

Ziele 2018

Für das Jahr 2018 ist im Bereich der Vermietung wieder von einer erhöhten Nachfrage auszugehen, so dass mit einem Planansatz in Höhe von 320.200 € und somit von einem Anstieg gegenüber dem Ansatz des Vorjahrs in Höhe von rd. 35.000 € kalkuliert wird.

Die Kartenverkaufsstatistik der Spielzeit 2017/2018 weist eine durchweg positive Besucherresonanz auf; insbesondere bei dem Abonnement 6 (5 Ballett-Aufführungen) und dem Konzert-Abo A (4 Sinfoniekonzerte/1 Chorkonzert im Forum). Es ist für das Jahr 2018 mit Entgelten für Theater von 515.000 € auszugehen.

Für das Jahr 2018 werden sich die Pachterlöse des Restaurants einschließlich der Nebenkosten - infolge der Anpassung der monatlichen Nebenkostenzahlung im Jahr 2017 - entsprechend dem Pachtvertrag auf rd. 128.600 € belaufen.

Für die Gebäudeunterhaltung und die Instandhaltung der technischen Anlagen sowie Maschinen einschließlich der Wartung ist für 2018 eine Gesamtsumme von 295.300 € vorgesehen.

Teilbetrieb FORUM						
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018	
Umsatzerlöse						
Entgelte Theater	515.000,00	540.000,00	490.000,00	513.712,83	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe Kulturbüro "Kulturförderung").	
Entgelte Vermietung	320.200,00	341.000,00	285.000,00	294.304,26		
Sonstige Erlöse	60.000,00	60.000,00	60.000,00	48.444,80		
Mieterlöse	162.400,00	162.800,00	159.950,00	167.150,00		
Pacht Restaurant	128.600,00	136.050,00	112.450,00	123.786,37		
Erträge Sponsoring	0,00	0,00	0,00	0,00		
Erträge aus Vermietung Reklameflächen	2.000,00	2.400,00	1.500,00	839,73		
Sonstige Erträge	20.000,00	25.000,00	35.000,00	19.267,92		
Kostenerstattung aus TEG-Abrechnung	45.000,00	45.000,00	45.000,00	51.123,31		
Zwischensumme	1.253.200,00	1.312.250,00	1.188.900,00	1.218.629,22		
Sonstige betriebliche Erträge						
Übrige sonstige betriebliche Erträge	22.000,00	22.000,00	22.000,00	29.839,58		
Zwischensumme	22.000,00	22.000,00	22.000,00	29.839,58		
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018						
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.	
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00		
Gesamtsumme der Erträge	1.275.200,00	1.334.250,00	1.210.900,00	1.248.468,80		
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
Energieaufwand	342.150,00	349.550,00	348.100,00	329.664,53		
Aufwand eigene Veranstaltungen	600.000,00	603.000,00	603.000,00	563.299,66		
Aufwand Vermietungen	1.000,00	7.000,00	1.000,00	956,37		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	19.800,00	22.800,00	19.800,00	30.020,31		
Gebühren	12.700,00	12.250,00	12.200,00	12.113,27		
Brandschutz und Brandwachen	17.000,00	17.000,00	17.000,00	18.162,50		
Zwischensumme	992.650,00	1.011.600,00	1.001.100,00	954.216,64		
Aufwendungen für bezogene Leistungen						
Inanspruchnahme TBL	50,00	50,00	100,00	0,00		
Reinigung durch Fremdunternehmen	139.500,00	136.500,00	136.500,00	134.046,12		
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.500,00	5.500,00	5.500,00	4.635,76		
Sonstige bezogene Leistungen	5.000,00	10.000,00	10.000,00	2.901,37		
Inanspruchnahme JSL	50,00	50,00	50,00	0,00		
Honorare allgemein	800,00	800,00	800,00	767,00		
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	41.850,00	41.250,00	42.650,00	42.319,81		
Zwischensumme	192.750,00	194.150,00	195.600,00	184.670,06		

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.510.300,00	1.468.250,00	1.425.400,00	1.358.347,06	
Anpassung Urlaubsrückstellung	10.000,00	0,00	10.000,00	4.215,84	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-4.533,89	
Pensionsumlage Stadt	78.800,00	76.800,00	76.400,00	66.932,07	
Zwischensumme	1.599.100,00	1.545.050,00	1.511.800,00	1.424.961,08	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	37.600,00	26.900,00	26.900,00	500.955,53	Ergebnis 2016 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibung auf Altanlagen	457.700,00	457.700,00	457.700,00		
Zwischensumme	495.300,00	484.600,00	484.600,00	500.955,53	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	24.500,00	23.450,00	24.500,00	23.457,15	
Mitgliedsbeiträge	9.600,00	9.600,00	9.600,00	7.706,57	
Aufwendungen für TEG	224.600,00	224.600,00	208.600,00	195.293,61	
Kosten Ticketverkauf	55.500,00	54.500,00	54.500,00	51.489,79	
Werbe- und Druckkosten	21.850,00	21.350,00	22.350,00	20.702,99	
Dienst- und Schutzkleidung	2.000,00	1.500,00	1.500,00	1.011,45	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	322.000,00	230.100,00	230.000,00	216.671,82	
Post- u. Fernmeldegebühren	27.750,00	27.050,00	27.750,00	24.212,59	
Fortbildung	3.500,00	4.000,00	4.000,00	4.765,64	
Reisekosten	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.454,44	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.550,00	1.650,00	1.650,00	1.632,70	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	166.700,00	164.150,00	170.200,00	183.327,31	
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000,00	35.000,00	35.000,00	28.085,59	
EDV-Aufwand	63.500,00	63.900,00	65.000,00	56.853,64	
Zwischensumme	959.250,00	862.050,00	855.850,00	816.665,29	
Gesamtsumme Aufwand	4.239.050,00	4.097.450,00	4.048.950,00	3.881.468,60	
Grundsteuer	6.500,00	6.400,00	6.000,00	5.921,83	
Auflösung Sonderposten	-50,00	-50,00	-50,00	-43,21	
Ergebnis	-2.970.300,00	-2.769.550,00	-2.844.000,00	-2.638.878,42	
Zuschussbedarf	2.970.300,00	2.769.550,00	2.844.000,00	2.638.878,42	
Kostendeckungsgrad	30,04%	32,51%	29,86%	32,12%	

Kulturbüro

Aufgaben

Als Partner für die freie Kulturszene der Stadt Leverkusen sorgt das Kulturbüro für eine gerechte und transparente Vergabe von Fördermitteln und berät bei der Beantragung von Landesmitteln. Mit der „Leverkusener Kunstnacht“ und dem Literaturfestival „Levliest“ betreut das Kulturbüro zwei kulturelle Großveranstaltungen zur Präsentation der vielfältigen freien Szene. Darüber hinaus organisiert das Team des Kulturbüros neben dem Literaturfestival „Morsbroicher Sommer“ und den Kabarett-Veranstaltungen in der Kolonie 1 Musik- und Theaterveranstaltungen im Stadtgebiet. Das Kulturbüro setzt die Landesprojekte „Kulturrucksack“, „Kultur und Schule“ und „Kulturstrolche“ für Leverkusen um, indem hier Konzepte entwickelt, Gelder beantragt, Partnerinstitutionen betreut und Dokumentationen erstellt werden.

Zum Kulturbüro gehören auch die Jugendkunstgruppen, eine wichtige Institution der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Die seit mehr als 35 Jahren erfolgreiche Lever-

kusener Jugendkunstschule bietet Kurse an, deren Themen vom Bildnerischen Gestalten über Foto- und Computerangebote, Radiowerkstatt, Werken und Keramik bis hin zu Tanz, Theater und dem Circus Fantasticus reichen. Das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt zwischen vier und zwanzig Jahren. Es wird in kleinen festen Gruppen und mit qualifizierten Fachkräften gearbeitet, so dass eine individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen kann.

Entwicklungen und Zielerreichung 2017

Der Spielbetrieb in der Kolonie 1 erreichte in der Spielzeit 2016/2017 eine optimale Auslastung von rd. 100 %. Alle Vorstellungen der Spielzeit 2017/2018 sind bereits ausverkauft, so dass sich die äußerst positive Entwicklung in der aktuellen Spielzeit fortsetzt.

Die Landesprojekte „Kultur und Schule“ und „Kulturrucksack“ wurden wieder erfolgreich umgesetzt. In das Projekt „Kulturstrolche“ für Grundschulkindern der zweiten bis vierten Klassen konnte eine zweite Grundschule integriert werden, so dass im Schuljahr 2017/2018 zehn Leverkusener Grundschulklassen teilnehmen. Sie erleben „Kultur hinter den Kulissen“, sprechen mit Schauspielerinnen und Schauspielern, erforschen die Bibliothek, dürfen die geheimen Räume des Stadtarchivs erkunden, erfahren mit den jungen Darstellern des „Jungen Musical Leverkusen“, wie es sich anfühlt, ein Bühnenheld zu sein usw.

Auch in diesem Jahr wurde für das Projekt „Kulturrucksack“ ein Schwerpunkt auf die Vermittlung kultureller Techniken an geflüchtete Kinder und Jugendliche gelegt. Beispielsweise fand an der Theodor-Wuppermann-Schule ein Tanz- und Musik-Workshop mit jungen Kunstschaffenden um die internationale Jazzgröße Gunter Hampel für die Schülerinnen und Schüler der internationalen Klassen statt.

Die erfreuliche Entwicklung der Besucherzahlen der Kunstnacht hat sich auch 2016 fortgesetzt. Nach 16.000 Besuchen im Jahr 2015 waren es bei der 12. Kunstnacht am 07.10.2016 rund 16.500 Besuche.

Die vom Rat der Stadt Leverkusen im Dezember 2009 beschlossenen Kulturförderrichtlinien bildeten in 2017 die Grundlage für die Förderung von kulturellen Projekten im gesamten Stadtgebiet.

Im Studienjahr 2016/2017 wurden bei den Jugendkunstgruppen 49 Jahreskurse und 29 Workshops mit 664 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. An vier Grundschulen wurden Kursangebote (Jahreskurse) und Workshops im Bereich des Offenen Ganztags kostendeckend angeboten. Auch im Jahr 2017 konnten von den Jugendkunstgruppen mehrere gebührenfreie Projekte durchgeführt werden, deren Finanzierung aus den Kulturrucksack-Projektmitteln des Landes NRW ermöglicht wurde. Die Jugend-Kunst-Woche in den Sommerferien fand großen Anklang, ebenso der Kurs, in dem ein Leverkusen-Comic gezeichnet wurde. Das Fotoprojekt „Schnittbilder“ aus dem Kulturrucksack endete mit einer Ausstellung in der Flurgalerie. Das Wintercafé kurz vor Weihnachten 2016 im JKG-Zentrum wurde als Tag der Offenen Tür gut besucht. Das Tanztheater der Jugendkunstgruppen zeigte seine neue Produktion „Error – wir können nur Defizite produzieren“ im Forum auf der Studiobühne. Die Produktion wurde vom Kultursekretariat NRW gefördert. Auch die Schauspiel- und Zirkuskurse beendeten das Kursjahr mit erfolgreichen Aufführungen. Die Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur“ wurde nach den guten Erfahrungen mit den „Freiwilligen“ zum 01.09.2017 neu besetzt.

Ziele 2018

Für das Kulturbüro, das in der Vergangenheit Stellenkürzungen durch viel Engagement und Effizienzsteigerungen im Betriebsablauf auffangen konnte, steht durch die bevorstehende Pensionierung einer der beiden Angestellten die Aufgabe an, einen Plan für die Reduzierung von Aufgaben ab Mitte 2018 zu erstellen. Wünschenswert wäre die Wiederbesetzung der Stelle, die jedoch seit dem Jahr 2007 mit einem kw-Vermerk versehen ist und insofern eingespart werden müsste.

Die Jugendkunstgruppen werden ihr Programm so weiter entwickeln und modernisieren, dass es den Erwartungen von Eltern, Kindern und Jugendlichen entspricht. Eine Herausforderung ist die Neubesetzung von Kursleitungsstellen mit Honorarkräften, da einige Kursleiterinnen und Kursleiter altersbedingt die Jugendkunstgruppen verlassen werden.

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Umsatzerlöse					
Entgelte JKG	30.000,00	30.000,00	30.000,00	29.753,30	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	40.000,00	40.000,00	40.000,00	31.262,75	Mehrerträge berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für "Aufwand eigene Veranstaltungen" im Zusammenhang mit Veranstaltungen des Morsbroicher Sommers
Sonst. Erlöse, Umsätze	0,00	800,00	2.750,00	800,00	
Mieterlöse	10.300,00	10.300,00	9.500,00	10.727,10	
Pachterlöse	2.200,00	2.200,00	2.200,00	2.200,00	
Erträge aus Sponsoringleistungen	21.500,00	21.500,00	23.000,00	23.000,00	
Sonstige Erträge	50,00	50,00	50,00	102,50	
Zwischensumme	104.050,00	104.850,00	107.500,00	97.845,65	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Landschaftsverband JKG	19.000,00	19.000,00	19.000,00	22.894,80	
Projektförderung	73.550,00	69.100,00	64.400,00	72.663,04	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.300,00	10.400,00	7.400,00	10.088,64	
Zwischensumme	93.850,00	98.500,00	90.800,00	105.646,48	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	197.900,00	203.350,00	198.300,00	203.492,13	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	9.450,00	10.400,00	10.400,00	7.077,89	
Aufwand eigene Veranstaltungen	92.600,00	91.100,00	97.300,00	89.144,20	
Projektaufwand	33.000,00	32.200,00	26.400,00	31.444,96	
Sachaufwand Kursangebote JKG	2.000,00	2.000,00	2.000,00	776,96	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.050,00	2.550,00	500,00	1.255,40	
Gebühren	2.850,00	2.650,00	3.550,00	3.012,17	
Brandschutz und Brandwache	500,00	500,00	500,00	304,00	
Zwischensumme	141.450,00	141.400,00	140.650,00	133.015,58	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	200,00	200,00	200,00	0,00	
Grünflächenpflege	1.500,00	1.300,00	1.300,00	1.645,77	
Reinigung durch Fremdunternehmen	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.387,87	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	4.524,98	
Honorare	71.000,00	71.000,00	71.000,00	64.139,50	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	4.000,00	4.000,00	4.000,00	1.923,69	
Inanspruchnahme JSL	1.600,00	1.600,00	1.200,00	1.627,47	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	4.000,00	4.000,00	3.500,00	2.935,43	
Zwischensumme	83.500,00	83.300,00	82.400,00	78.184,71	

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Personalaufwand					
Personalaufwand	233.100,00	229.050,00	229.100,00	233.931,21	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00		1.000,00	-924,14	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	23.539,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00		0,00	-1.459,83	
Zwischensumme	234.100,00	229.050,00	230.100,00	255.086,24	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	8.100,00	8.100,00	8.100,00	24.458,27	Ergebnis 2016 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen	15.800,00	15.800,00	15.800,00		
Zwischensumme	23.900,00	23.900,00	23.900,00	24.458,27	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	550,00	550,00	450,00	404,14	
Mitgliedsbeiträge	4.000,00	3.500,00	3.000,00	2.649,51	
Mietaufwand	82.200,00	82.300,00	83.400,00	77.762,12	
Werbe- und Druckkosten	4.700,00	4.700,00	4.700,00	4.936,69	
Veranstaltungen im Stadtgebiet	45.000,00	45.000,00	45.000,00	41.498,41	
Kulturförderung (Jazztage und WSL)	5.000,00	30.000,00	5.000,00	28.866,60	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe FORUM "Entgelte Theater").
sonst. geleistete Zuschüsse	1.000,00	7.100,00	7.100,00	9.063,55	
Weiterleitung Projektmittel	45.800,00	41.100,00	38.350,00	44.284,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	11.000,00	146.600,00	143.800,00	22.635,08	
Post- und Fernmeldegebühren	5.300,00	5.200,00	5.400,00	3.983,97	
Fortbildung	800,00	1.400,00	800,00	1.433,36	
Reisekosten und Kilometerentschädigung	600,00	600,00	600,00	104,20	
Bürobedarf/Kassenmaterial	700,00	700,00	700,00	434,00	
Kosten Ticketverkauf	3.100,00	3.100,00	3.100,00	2.187,80	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	10.550,00	35.500,00	35.400,00	5.319,94	
EDV Aufwand	20.750,00	20.250,00	20.750,00	17.597,83	
Zwischensumme	241.050,00	427.600,00	397.550,00	263.161,20	
Gesamtsumme Aufwand	724.000,00	905.250,00	874.600,00	753.906,00	
Auflösung Sonderposten	-23.650,00	-23.650,00	-23.650,00	-23.672,85	
Ergebnis	-502.450,00	-678.250,00	-652.650,00	-526.741,02	
Zuschussbedarf	502.450,00	678.250,00	652.650,00	526.741,02	
Kostendeckungsgrad	28,26%	23,07%	23,30%	27,87%	

Teilbetrieb Stadtbibliothek

Aufgaben

Die Stadtbibliothek hat die Aufgabe, ein aktuelles physisches und digitales Medienangebot zu Zwecken der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der frühkindlichen Bildung sowie für die kulturellen Bedürfnisse und zur Freizeitgestaltung aller Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen und zu vermitteln. Sie bietet Lese- und Medienkompetenzförderung im Rahmen von Veranstaltungen, unterstützt als öffentlicher Ort Inklusion und Integration und überbrückt den „digital divide“ durch die Einrichtung und Vermittlung digitaler Angebote für alle Altersklassen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur ständigen Verbesserung ihrer Angebote kooperiert die Stadtbibliothek mit Schulen, Einrichtungen zur Kinderbetreuung und -förderung, Partnern innerhalb der kommunalen Verwaltung, der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken, anderen Bibliotheken innerhalb Nordrhein-Westfalens, dem Hochschulbibliothekszentrum Köln sowie der TH Köln und anderen Hochschulen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2017

Ausleih- und Benutzerzahlen

Wie im letzten Jahr prognostiziert, haben sich die Besucher- und Neuanmeldungszahlen 2016 verbessert (um +6,6 bzw. +12,5% gegenüber 2015) und zeigen auch für 2017 steigende Tendenz. Dies ist einerseits auf die intensive Kontaktarbeit mit Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie die verstärkte Veranstaltungstätigkeit zurückzuführen; andererseits zeigt sich, dass der Ausbau der Lernplätze ein erheblicher Anziehungspunkt der Hauptstelle geworden ist. Die Zahl der Entleihungen ist zwar weiterhin rückläufig, der Rückgang wird jedoch teilweise durch die steigende Nutzung der Onleihe (E-Medien-Ausleihe) aufgefangen (Anteil an den Gesamtausleihen derzeit ca. 8,5%). Die Onleihe-Nutzung dürfte auch ursächlich für die höhere Zahl der aktiven Entleiher sein. Hier spielen neben dem zunehmend besser ausgebauten Bestand auch der Einstieg großer Publikumsverlage und die technischen Verbesserungen der Onleihe-App eine Rolle.

Zur Hebung der Attraktivität des Medienangebots in der Stadtbibliothek sind verschiedene Maßnahmen geplant und teilweise bereits umgesetzt worden. So konnte anhand der seit Anfang 2017 kostenfreien Medienreservierungen der „Bestseller“-Bestand kontinuierlich ausgebaut werden und mit gezielten Staffelläufen ein besonderer Ausleihanreiz geschaffen werden. Dies betrifft allerdings in erster Linie das Filmangebot und in geringerem Ausmaß Belletristik sowie den Kinder- und Jugendbuchbestand.

Die Onleihe soll im Rahmen des zur Verfügung stehenden Medienetats um ein zusätzliches e-Learning-Angebot ergänzt werden. Zur Verfügung stehen hier mehr als 320 Videokurse, die sich mehrheitlich zur beruflichen Weiterbildung, aber auch zum Sprachenlernen und zur Entwicklung von Softskills eignen.

Entleihungen 2015-2017	2015	2016	2017 (Prognose)
Hauptstelle	257.096	244.653	238.000
E-Medien	22.091	25.713	29.500
Gesamtsystem	367.924	354.420	347.500

Aktive Entleiher, Neuanmeldungen 2015-2017	2015	2016	2017 (Prognose)
Aktive Entleiher	8.678	8.358	8.700
Neuanmeldungen	1.834	2.063	2.500
Besucher Hauptstelle	108.630	115.749	123.500

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Mithilfe der in der Fortbildungsmaßnahme „Digitale Kommunikation“ erworbenen Kenntnisse hat sich die Social-Media-Aktivität der Stadtbibliothek deutlich weiter entwickelt. Gut

die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringt sich aktiv in die Kommunikation per Facebook und Instagram ein. Geplant ist eine Überarbeitung der Website der Stadtbibliothek.

Kooperationen

Von Januar bis Juli wurde das Schülercenter der Hauptstelle einmal wöchentlich von einem Sprachkurs des Kommunalen Integrationszentrums (KI) genutzt. Die Bibliothek unterstützt das KI außerdem bei Projekten der frühen Sprachförderung. Die Kooperation soll weiterhin fortgeführt und, wo praktikabel, intensiviert werden.

Das vom Bildungsbüro initiierte „Netzwerk Medienkompetenz“ nahm mit dem Aktionstag „YouLEV“ am 25.03.2017 feste Formen an. 24 Partner verpflichteten sich zur Zusammenarbeit. Bis Ende des Jahres sollen die Angebote auf einer gemeinsamen Website abrufbar sein. Die Bibliothek beteiligt sich aktiv an den Inhalten und stellt ihre Räumlichkeiten in der Stadtmitte für Treffen zur Verfügung. Des Weiteren unterstützt sie das Bildungsbüro bei der Betreuung von Vorlesepaten bzw. Lesementoren durch die Auswahl und Verwaltung geeigneter Medien.

2017 schloss die Bibliothek mit 2 Grundschulen und 1 Kindertageseinrichtung Vereinbarungen über eine Bildungspartnerschaft ab.

Veranstaltungen

Levliest

Hauptveranstaltung 2017 war die 9. Leverkusener Buchwoche Levliest im April. In der Hauptstelle der Stadtbibliothek und der Schul- und Stadtteilbibliothek Schlebusch fanden 3 Autorenlesungen statt, darunter die Eröffnungsveranstaltung mit dem Esslinger Autor Thommie Bayer. Die Hauptstelle war außerdem Gastgeberin der Verleihung zum 13. Leverkusener Short-Story-Preis und der Abschlusslesung der 2. Schreibwerkstatt.

Literarisches

Der Würselener Kabarettist Hans Georgi unterhielt im Februar mit seinem musikalischen Erich-Kästner-Programm. Im Mai las Krimiautor Horst Eckert aus seinem NSU-Krimi „Wolfsspinn“ (Veranstaltung mit Unterstützung des Literaturbüros NRW). Von September bis voraussichtlich April 2018 folgen 7-8 monatliche Literaturgespräche (in Kooperation mit der VHS). Im Oktober finden während des Rheinischen Lesefests „Käptn Book“ 2 Autorenlesungen für Kinder und Jugendliche statt.

Wissen und Information

Im Februar konnten sich über 90 Schülerinnen und Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums über den syrischen Bürgerkrieg, Flucht und Neuanfang informieren. Eingeladen waren „German Life Style“, 2 syrische Youtuber, die mit ihren humorvollen Filmen großen Erfolg im Netz haben und viel Aufklärungsarbeit leisten (mit Unterstützung durch das Projekt „Life Back Home“). Im Juni gab es einen gut besuchten Vortrag über die Tierwelt der Insel Texel, weitere Sachvorträge folgen im Herbst (Angebote für pflegende Angehörige, Vortrag über Wölfe, Vortrag zum Thema Opferschutz, autobiografische Autorenlesung von Mithu Sanyal). Für diese Vorträge konnten das Frauenbüro und der NABU als Kooperationspartner gewonnen werden.

Die Stadtbibliothek stand außerdem als Veranstaltungsort für Fachveranstaltungen der Bibliothekswelt zur Verfügung, so z.B. für die Kreisbibliothekskonferenz im März und für eine Fortbildung des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung im September.

Sonstiges

Im März und April konnte mit Unterstützung des Fördervereins Literatur in Leverkusen e.V. zum 2. Mal die Leverkusener Schreibschule mit dem Autor Christian Linker ausgerichtet werden. Ein großer Erfolg mit großem Personalaufwand war das Krimdinner anlässlich der Nacht der Bibliotheken am 10.03.2017. Während der Sommerferien fand ein umfangreiches Ferienprogramm statt, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene ansprechen sollte. Vielversprechend ist eine Veranstaltung im November unter dem Motto „Lebende Bibliothek“ – Menschen mit interessanten Lebensgeschichten können für 30 Minuten als lebende „Bücher“ ausgeliehen und befragt werden. Diese Veranstaltung wird von der Caritas Leverkusen in der Stadtbibliothek angeboten.

Wie in den Vorjahren werden weiterhin eine wöchentliche Vorlesestunde für Kinder ab 5 Jahren angeboten sowie der Sommer- bzw. JuniorLeseClub während der großen Ferien und der TOMMI-Kindersoftwarepreis im Herbst.

Ausstellungen

Die Ausstellungsfläche wird weiterhin gerne von lokalen Künstlern/Künstlergruppen genutzt. Zu den regelmäßigen Partnern zählen auch hier das Frauenbüro und die Künstlergruppe ArteLEV.

Projekte

Anfang des Jahres wurde das Lernort-Projekt abgeschlossen. Das Projekt beinhaltete zum einen die Umgestaltung der Hauptstelle, um den zahlreicher werdenden Lernenden ausreichend Arbeitsplätze und ein offenes WLAN anbieten zu können, zum anderen eine Ausgestaltung des Freizeitbereichs für Jugendliche mit einer Gamingstation und attraktiven Möbeln. Das Lernort-Projekt wurde von der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken NRW zwischen 2015 und 2017 mit 33.539,02 € unterstützt.

Im Mai erfolgte die Bewilligung der Projektmittel für die Neugestaltung der Kinderbibliothek in der Hauptstelle der Stadtbibliothek. Das Land NRW, vertreten durch die o.g. Fachstelle, fördert die Ausstattung mit einer Zuwendung in Höhe von 35.462 €.

Sonstiges

Die Stadtbibliothek bildet derzeit 3 Azubis aus, davon 1 als Kooperationspartnerin des Berufsförderungswerks Köln gGmbH. 2017 wurden und werden 25 Praktikantinnen und Praktikanten betreut (diverse weiterführende Schulen, TH Köln, Umschüler).

Ziele 2018

Da das Bibliothekspersonal in den letzten Jahren durch unbesetzte Stellen und krankheitsbedingte Ausfälle stark belastet war, sind für 2018 keine größeren Projekte geplant. Im Vordergrund stehen die Modernisierung interner Strukturen und die fortlaufende Ausrichtung des Bibliotheksangebots auf die veränderten Nutzungsgewohnheiten u.a. mit dem Ziel, die Ausleihzahlen zu stabilisieren sowie die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter.

Das Bibliotheks-Sommerfest 2016 hat eine breite Öffentlichkeit angezogen und soll daher im Wechsel mit der Buchwoche Levliest fortgesetzt werden; es wird ein Termin Ende Juni/Anfang Juli 2018 geplant.

Zur Verbesserung der Servicequalität werden neben der Integration eines Lastschriftverfahrens auch das Angebot einer App für den barrierefreien mobilen Zugriff auf die Bibliotheksdienste und die Möglichkeit der Online-Zahlung von Entgelten geprüft. Vorbehaltlich der kassenrechtlichen Genehmigung können diese 3 Angebote im Laufe des Jahres eingeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum wird das Projekt „Sprachschatz“ der Fachstelle verfolgt. Sollte sich aus dem 2017 gestarteten Pilotprojekt zur Sprachförderung von Nicht-Muttersprachlern ein Handlungskonzept entwickeln, haben beide Seiten großes Interesse an einer gemeinsamen Umsetzung.

Weitere laufende Projekte der Stadtbibliothek werden im Jahr 2018 fortgeführt.

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2018	Ergebnis 2017	2017	2016	
Umsatzerlöse					
Entgelte Bibliothek	100.000,00	100.000,00	120.000,00	89.424,88	
Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	72.350,00	72.350,00	72.350,00	72.336,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	100,00	1.200,00	800,00	0,00	
Sonstige Erlöse	5.000,00	5.650,00	5.700,00	5.092,65	
Erträge Sponsoring	0,00	2.000,00	500,00	500,00	
Sonstige Erträge	5.100,00	5.000,00	5.500,00	5.134,71	
Zwischensumme	182.550,00	186.200,00	204.850,00	172.488,24	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Landschaftsverband	8.200,00	8.200,00	3.100,00	3.417,35	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	400,00	35.900,00	41.100,00	2.000,36	Keine zuschussfähigen Projekte für 2018 geplant.
Zwischensumme	8.600,00	44.100,00	44.200,00	5.417,71	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	191.150,00	230.300,00	249.050,00	177.905,95	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Aufwand eigene Veranstaltungen	3.550,00	3.550,00	3.550,00	2.874,53	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.000,00	1.200,00	1.300,00	995,90	
Medienanschaffungen Bibliothek	123.900,00	123.900,00	123.900,00	120.604,36	
Gebühren	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.102,76	
Zwischensumme	129.550,00	129.750,00	129.850,00	125.577,55	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	21.000,00	20.000,00	20.000,00	19.013,75	
Sonstige bezogene Leistungen	500,00	600,00	600,00	461,70	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.400,00	1.400,00	1.400,00	2.060,86	
Inanspruchnahme JSL	4.600,00	4.600,00	4.600,00	5.217,32	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	21.550,00	21.550,00	19.250,00	17.037,07	
Honorare	500,00	500,00	500,00	0,00	
Zwischensumme	49.550,00	48.650,00	46.350,00	43.790,70	

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2018	Ergebnis	2017	2016	2018
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.321.250,00	1.176.200,00	1.371.300,00	1.210.366,52	
Anpassung Urlaubsrückstellung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	-16.178,95	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	809,55	
Pensionsumlage Stadt	19.800,00	17.400,00	19.100,00	15.784,16	
Zwischensumme	1.346.050,00	1.198.600,00	1.395.400,00	1.210.781,28	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	9.000,00	31.400,00	31.400,00	34.273,39	
Zwischensumme	9.000,00	31.400,00	31.400,00	34.273,39	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	2.850,00	2.400,00	3.000,00	2.693,48	
Mitgliedsbeiträge	2.700,00	2.700,00	2.700,00	2.035,25	
Mietaufwand	353.900,00	353.000,00	354.000,00	351.219,18	
Werbe- und Druckkosten	4.600,00	4.500,00	4.550,00	2.839,57	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	600,00	600,00	600,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	11.800,00	11.200,00	10.850,00	9.990,74	
Fortbildung	2.500,00	1.500,00	2.250,00	2.795,66	
Reisekosten	850,00	850,00	850,00	849,17	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.350,00	1.300,00	1.300,00	1.218,23	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	31.700,00	31.650,00	31.300,00	27.064,73	
EDV Aufwand	217.500,00	212.500,00	187.500,00	168.848,92	
Zwischensumme	630.350,00	622.200,00	598.900,00	569.554,93	
Gesamtsumme Aufwand	2.164.500,00	2.030.600,00	2.201.900,00	1.983.977,85	
Auflösung Sonderposten	-1.400,00	-12.900,00	-12.900,00	-13.575,27	
Ergebnis	-1.971.950,00	-1.787.400,00	-1.939.950,00	-1.792.496,63	
Zuschussbedarf	1.971.950,00	1.787.400,00	1.939.950,00	1.792.496,63	
Kostendeckungsgrad	8,84%	11,41%	11,38%	9,03%	

Teilbetrieb Museum Morsbroich

Aufgaben

Das Museum Morsbroich, 1951 als städtisches Museum gegründet, zählt zu den wenigen Museen in NRW, die ihr Programm von Beginn an vor allem der aktuellen Kunst gewidmet haben. Die unverändert große internationale Ausstrahlung und Bedeutung des Ausstellungsprogramms und der Sammlung von Museum Morsbroich basieren in erster Linie auf dem frühzeitigen Erkennen wegweisender Entwicklungen sowie dem damit verbundenen frühzeitigen Präsentieren und früher auch Erwerben von künstlerischen Werken von außergewöhnlichem Rang. In diesem Sinne folgt die Museumsarbeit den klassischen Zielen „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren“. Zugleich versteht sich das Museum als eine Bildungsinstitution, die dieses nachhaltige Konzept an ein breites Publikum didaktisch vermittelt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2017

Bis zum 15.01.2017 hatte das Museum die große Sammlungspräsentation „Drama Queens. Die inszenierte Sammlung“ mit Werken u.a. von Joseph Beuys, Anthony Caro, Pia Fries, Thomas Grünfeld, Alexej von Jawlensky, Henri Matisse, Tony Oursler, Pablo Picasso, Robert Rauschenberg, Gerhard Richter, Oskar Schlemmer, Wolf Vostell, Andy Warhol sowie von Lothar Götz, Christian Jendreiko, Michael Sailstorfer, Roland Schappert und Heike Weber in den beiden Hauptgeschossen gezeigt. In der Grafiketage wurden in den Sammlungsräumen bis zum 23.04.2017 „Drawing Room. Meisterwerke der Grafischen Sammlung“ und im Umgang die Ausstellung „Peter Radelfinger. Aah ... Aha!“ gezeigt.

Vom 12.02. bis 30.04.2017 stellte der belgische Künstler Hans Op de Beeck eine Retrospektive seines Werks unter dem Titel „The Silent Castle“ aus: Ausgehend von der besonderen Atmosphäre des barocken Wasserschlosses Morsbroich inszenierte Op de Beeck Werke der letzten zwölf Jahre. Er arrangierte sie wie eine Reihe von offenen Bühnen, die der Besucher betreten kann – teils mit seinen Füßen, immer mit seinen Gedanken. Der Künstler entführte ihn in eine Welt, in der die Zeit still zu stehen scheint: The Silent Castle.

Im Sommer (21.05. bis 03.09.2017) stellte die Ausstellung „Duett mit Künstlerin“ Fragen nach der Teilhabe des Publikums am kreativen Prozess sowie nach der Rolle der Institution Museum innerhalb der Stadtgesellschaft. Die produktive Rolle der Besucherinnen und Besucher bei der Entstehung oder Vollendung eines Kunstwerks stand im Zentrum der auf allen drei Etagen des Museums gezeigten Ausstellung.

Im Herbst (24.09.2017 bis 07.01.2018) gelang dem Museum eine Werkschau von Mirosław Bałka. Mirosław Bałka ist sicherlich der bekannteste polnische Künstler seiner Generation. Die Ausstellung „Mirosław Bałka. Die Spuren“ bildete den Abschluss einer retrospektiven Trilogie, die mit „Nerve.Construction“ im Museum of Arts in Łódź 2015 ihren Anfang nahm und mit „Crossover“ im Hangar Bicocca (Mailand 2017) fortgeführt wurde. In der Leverkusener Schau konzentrierte sich Bałka ausschließlich auf seine konzeptuellen, abstrakten Werke.

In der Grafiketage schloss das Ausstellungsjahr mit einer erweiterten Präsentation der Morsbroicher druckgrafischen Bestände von Georg Baselitz: „Heulende Hunde. Druckgrafik 1964–2017“ (13.10.2017 bis März 2018). Die Grafische Sammlung von Museum Morsbroich verfügt über herausragende Bestände der 1960er bis 1990er Jahre, die für die Ausstellung durch Leihgaben aus Baselitz' jüngster Druckgrafik-Produktion ergänzt werden.

Ziele 2018

Für das Jahr 2018 plant das Museum Morsbroich folgende Ausstellungen:

„Gegen die Strömung. Reise ins Ungewisse“ (28.01. bis 29.04.2018): Die Ausstellung präsentiert 17 internationale Positionen der zeitgenössischen Kunst, die sich mit dem Reisen als existentiellern Wagnis auseinandersetzen. Auf Reisen fließen Vertrautes und Fremdes zusammen, Reisende überwinden Grenzen und bauen Brücken. Die Einlassung auf das Ungewisse öffnet den Raum für Imagination und Kreativität.

Burhan Doğançay (18.03. bis 26.08.2018, Grafiketage): Der türkisch-amerikanische Künstler (1929–2013) erlangte mit seinen „Urban Walls“ internationale Bekanntheit. In mehr als

100 Städten fotografierte er Hauswände und Fassaden und gestaltete diese in mehreren Werkgruppen von Gemälden und Papierarbeiten in unterschiedlichen Materialien und Techniken. Die gezeigten Plakate, Hinweisschilder, Graffiti und andere Spuren sind für Doğançay Spiegel der Gesellschaft, Ausdruck des jeweiligen Zeitgeists, des kulturellen wie auch politischen Klimas.

„Sigmar Polke. Dunkelkammerstücke. Fotografien, Filme, Bilder 1970-1985“ (27.05. bis 02.09.2018): Ausgehend von einem umfangreichen Konvolut bisher unveröffentlichter Fotografien zeigt die Ausstellung Sigmar Polke als Verwandlungskünstler und Alchimisten und nebenher als Chronisten der rheinischen Kunstszene der 1970er und frühen 1980er Jahre.

Oft anarchisch ‚unsachgemäß‘ geschossene Aufnahmen dienen Polke als Grundlage vielfältiger Manipulationen. Im Fotolabor entstehen durch Mehrfachbelichtung, Solarisation oder photochemische Vermalungen Bilder, die dem Trivialen und Alltäglichen eine geheimnis- und zugleich humorvolle Aura verleihen. Filme und ausgewählte Gemälde aus der Zeit lassen erkennen, wie eng Polke die Medien miteinander verknüpfte und wie seine fotografischen und filmischen Erkundungen sein Gesamtwerk inspirierten.

„Der flexible Plan. Das Rokoko in der Gegenwartskunst“ (23.09.2018 bis 06.01.2019): Schloss Morsbroich, in dessen Mauern das Museum Morsbroich seit seiner Gründung im Jahr 1951 beheimatet ist, wurde in der Zeit des Rokoko gebaut und im Stil des Neo-Rokoko erweitert. Sein Bauherr Landkomtur Ignaz Felix Freiherr von Roll zu Bernau (1719-1795) wurde maßgeblich von seinem väterlichen Freund Kurfürst Clemens August von Bayern (1700-1761) gefördert, der als Erzbischof von Köln und Fürstbischof von Hildesheim, Münster, Paderborn und Osnabrück die prägende Figur des Rokoko in Norddeutschland war. Er führte einen prunkvollen Hof, baute bedeutende Schlossanlagen wie Augustusburg und Falkenlust in Brühl, Schloss Clemenswerth bei Sögel oder das fürstbischöfliche Schloss in Hildesheim.

Vor diesem reichen kulturellen Hintergrund entfaltet die Ausstellung „Der flexible Plan. Das Rokoko in der Gegenwartskunst“ ein vielgestaltiges Panorama von Werken, die unter dem Eindruck dieses einzigartigen europäischen Stils des Rokoko stehen. Dabei wird der historische Baubestand des Schlosses als Partner und spielerisches Gegenüber für die Kunstwerke verstanden.

Bis zum 16.07.2017 haben 11.446 Besucherinnen und Besucher das Museum Morsbroich besucht.

Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Umsatzerlöse					
Entgelte Museum	38.000,00	38.500,00	38.000,00	75.476,85	
Entgelte aus Kursen Museumspädagogik	2.400,00	2.400,00	2.400,00	1.748,00	
Sonstiger Umsatz	27.200,00	27.200,00	27.200,00	30.058,15	
Mieterlöse	31.250,00	26.250,00	26.250,00	24.505,84	
Pachterlöse und Betriebskostenerstattung	52.150,00	49.150,00	49.150,00	41.929,79	
Restaurant					
Sonstige Erträge	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.400,00	
Zwischensumme	155.000,00	147.500,00	147.000,00	178.118,63	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	50,00	3.150,00	50,00	1.154,30	Erträge aus Bezirksmitteln
Zwischensumme	50,00	3.150,00	50,00	1.154,30	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	155.050,00	150.650,00	147.050,00	179.272,93	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	73.000,00	75.600,00	77.500,00	68.960,21	
Ausstellungsaufwand	92.500,00	92.500,00	92.500,00	92.102,32	
Sachaufwand Museum	2.900,00	2.900,00	2.900,00	3.598,22	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.016,53	
Gebühren	17.650,00	17.350,00	17.450,00	16.897,42	
Zwischensumme	190.050,00	192.350,00	194.350,00	185.574,70	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Grünflächenpflege	37.700,00	37.000,00	37.000,00	36.418,55	
Reinigung durch Fremdunternehmen	27.000,00	26.500,00	26.500,00	26.464,02	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.500,00	2.500,00	1.378,80	
Inanspruchnahme JSL	73.500,00	69.000,00	100,00	18.970,33	
Honorare	12.000,00	12.000,00	12.000,00	15.585,25	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	21.800,00	19.800,00	29.100,00	29.383,42	
Kernverwaltung					
Zwischensumme	174.500,00	166.800,00	107.200,00	128.200,37	

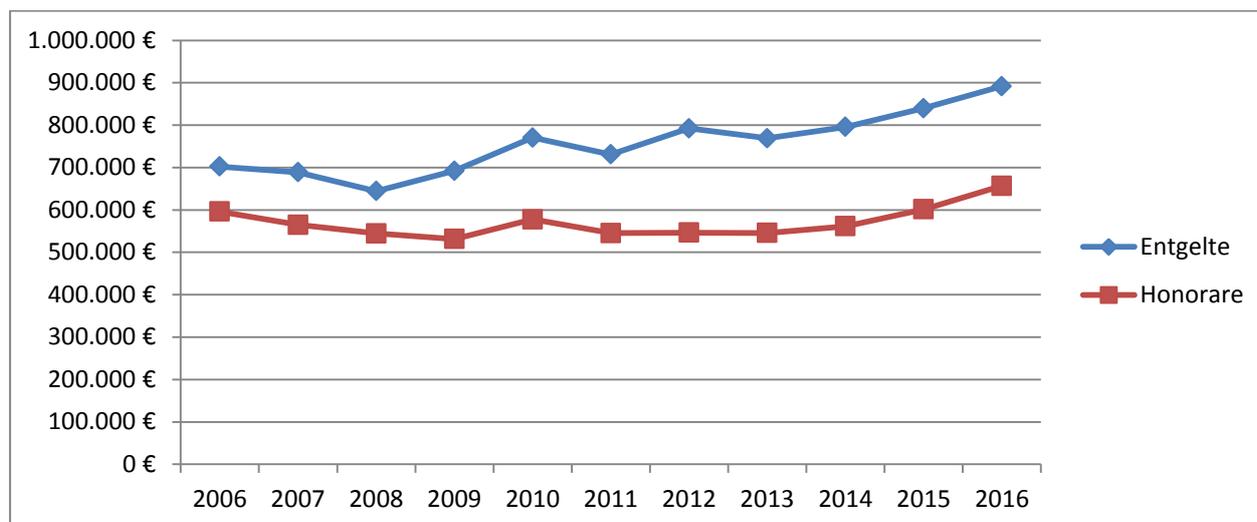
Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Personalaufwand					
Personalaufwand	674.350,00	660.300,00	613.350,00	693.942,28	
Anpassung Urlaubsrückstellung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.785,14	
Zuführung und Inanspruchnahme Rückstellung					
Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	-11.412,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	2.341,87	
Pensionsumlage Stadt	36.100,00	35.200,00	31.800,00	31.272,50	
Zwischensumme	713.450,00	698.500,00	648.150,00	719.929,79	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	18.900,00	19.800,00	19.800,00	167.194,96	Ergebnis 2016 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	123.900,00	144.400,00	144.400,00		
Zwischensumme	142.800,00	164.200,00	164.200,00	167.194,96	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	23.200,00	17.600,00	29.700,00	10.443,72	
Bewachungskosten	1.000,00	1.500,00	1.000,00	5.632,04	
Werbe- und Druckkosten	200,00	200,00	200,00	307,02	
Dienst- und Schutzkleidung	500,00	500,00	500,00	357,20	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	154.600,00	63.150,00	53.400,00	90.583,40	
Post- und Fernmeldegebühren	16.200,00	16.200,00	16.400,00	14.560,84	
Fortbildung	700,00	450,00	700,00	133,27	
Reisekosten	1.000,00	1.250,00	1.000,00	1.340,85	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.050,00	1.050,00	1.050,00	1.330,27	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	66.900,00	56.700,00	131.800,00	68.072,09	
EDV Aufwand	28.500,00	28.500,00	28.500,00	25.740,58	
Zwischensumme	293.850,00	187.100,00	264.250,00	218.501,28	
Gesamtsumme Aufwand	1.514.650,00	1.408.950,00	1.378.150,00	1.419.401,10	
Grundsteuer	4.600,00	4.500,00	4.200,00	4.157,27	
Auflösung Sonderposten	-61.900,00	-82.300,00	-82.300,00	-82.306,70	
Ergebnis	-1.302.300,00	-1.180.500,00	-1.153.000,00	-1.161.978,74	
Zuschussbedarf	1.302.300,00	1.180.500,00	1.153.000,00	1.161.978,74	
Kostendeckungsgrad	10,64%	11,32%	11,31%	13,37%	

Teilbetrieb Volkshochschule

Aufgaben

Die VHS hat durch das Weiterbildungsgesetz (WBG) NRW den Auftrag, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bevölkerung sicherzustellen. Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgabe gemäß WBG werden hauptamtliches pädagogisches Personal und durchgeführte Unterrichtsstunden vom Land bezuschusst. Die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen werden zusätzlich finanziell gefördert. Im Jahr 2016 hat die VHS ihren bildungspolitischen Auftrag wieder erfolgreich wahrgenommen.

Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte im Zehnjahresvergleich Entwicklung Kostendeckungsgrad Jahre 2006 – 2016 (ohne Kommunales Kino)



Zehnjahresvergleich: Veranstaltungen/Unterrichtsstunden/Teilnehmende/Entgelte

Zehnjahresvergleich			Trend	
	2006	2016	absolut	Prozent
Veranstaltungen	894	825	- 69	-7,72
Unterrichtsstunden	32.347	29.781	- 2.566	- 7,93
Teilnehmende	17.550	10.470	- 7.080	- 40,34
Entgelte in €	702.312	891.933	+ 189.621	+ 27,00
Honorare in €	596.058	656.822	+ 60.764	+ 10,19
Honorarkosten- deckung %	117,83	135,80	:/:	:/:

Vergleich zum Vorjahr: Veranstaltungen und Unterrichtsstunden (ohne Kommunales Kino)

	2015	2016	Differenz 2015/2016
stattgefundene Veranstaltungen	835	825	- 10 (- 1,20 %)
Unterrichtsstunden	28.268	29.781	+ 1.513 (+ 5,35 %)

Zusammenfassung

Die Nachfrage im frei ausgeschriebenen Bereich nach WBG ist weiterhin relativ konstant und entspricht damit dem Bundestrend. Ein kleiner Trend zu längeren Kursen und Lehrgängen zeigt sich in der leicht gesunkenen Anzahl der Veranstaltungen und einem Anstieg der Unterrichtsstunden.

Bei den Integrationskursen sorgt ein angespannter Stellenmarkt dafür, dass Kursleitende bessere Honorare verlangen können. Dazu kam die Änderung des Integrationsgesetzes, mit der auch die Förderrichtlinien des BAMF geändert wurden. Das

BAMF hat die Kostenerstattung rückwirkend zum 01.07.2016 erhöht. Das Mindesthonorar wurde um ca. 150 % auf 35,- EUR/Unterrichtseinheit (UE) erhöht. Die Kostenübernahme pro Teilnehmerstunde wurde nur um ca. 125 % auf 3,90 EUR erhöht. Diese Änderung hat folgende Konsequenzen: Die Auftragsmaßnahmen des BAMF werden schlechter finanziert und Deutschkursleitende im frei ausgeschriebenen Bereich verlangen die gleiche Bezahlung wie im Integrationskursbereich. Um die Kursleitenden zu halten, mussten die Honorare im frei ausgeschriebenen Deutschbereich angeglichen und auf 30,- EUR/UE erhöht werden. Zur Kompensation wurden die Mindestteilnehmerzahl und das Entgelt erhöht. Hilfreich war, dass die Kürzung der Landeszuschüsse (Konsolidierungsbeitrag) 2016 wieder von minus 15 % auf minus 5 % reduziert wurde.

Die Nachfrage nach Bildungsschecks und Bildungsprämien ist aufgrund der stark zurückgefahrenen Förderbeträge weiter rückläufig. Die Beratungszeiten wurden entsprechend reduziert. Die Beratung zur Beruflichen Entwicklung (BBE) hat sich dagegen gut entwickelt. Die BBE zielt auf die Unterstützung von Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen, die sich ein umfassendes, professionelles Beruf coaching nicht leisten können. Es ist für die Ratsuchenden kostenlos, da es ein ESF-Mittel gefördertes Beratungsprogramm vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) NRW ist.

Das Kommunale Kino läuft wieder normal. Die Besucherzahlen haben sich im Vergleich zu 2015 (2.513 Besucher) 2016 verdoppelt (5.284 Besucher) und damit wieder das Niveau von 2009 erreicht. Das Filmfest „Willkommen im Kino“, finanziert von der Bayer Kultur, ein Kinoprogramm für Asylanten aufgelegt, trug wesentlich dazu bei.

Entwicklungen und Zielerreichung 2017

Angebotsentwicklung

Ein Großteil der VHS-Angebote sind Standards, die bedarfsorientiert für die Kommune weiterentwickelt werden.

Ein neuer, inzwischen unübersehbarer Trend in der Weiterbildungslandschaft sind Onlineangebote. Vorteile sind u. a. individualisierte Lernzeiten und die Ausweitung des Einzugsgebiets. 2016 starteten an der VHS Leverkusen Xpert-Angebote zur beruflichen Bildung als Webinar in Kooperation mit einer bundesweit agierenden Firma. 2017 wird in Kooperation mit der VHS Köln eine Webinar zum kreativen Schreiben hinzukommen.

Altenbetreuung Quartiersassistent/-in – Unter diesem Titel bietet die VHS Leverkusen als einer der ersten Bildungsträger in der Region eine Basisqualifizierung an, die nach § 8 AnFöVO NRW (für Anbieter von Unterstützungsleistungen für den Alltag von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen) anerkannt ist.

Integrationskurse sind weiter ein wichtiges Thema. Zusätzlich zu den BAMF-geförderten Integrationskursen hat die VHS in Kooperation mit der JSL zwei Kurse im Rahmen einer KompAS-Maßnahme durchgeführt. Wegen aktuell rückläufiger Anmeldungen zu den Integrationskursen bietet die VHS ab Ende August zusätzlich Integrationskurse mit Alphabetisierung an.

Der seit 2010 durchgeführte ESF-geförderte zusätzliche Schulabschlusslehrgang wird 2018 nicht fortgesetzt. Grund sind die geänderten NRW-Förderrichtlinien.

Ausstattung

Zur Verbesserung der Kundeninformation wurde im Forum ein Infomonitor installiert. Dort werden die Raumangaben für die aktuell im Forum laufenden Kurse angezeigt und Veranstaltungshinweise der VHS präsentiert.

Im Citypoint wurden veraltete PCs durch neue Laptops ersetzt. Damit können die EDV-Kurse jetzt wieder in beiden Computerräumen auf aktueller Hardware störungsfrei angeboten werden.

Darüber hinaus wurden über den Förderverein der VHS für das Forum sechs Laptops für die Verwendung im Unterricht angeschafft.

Einnahmeentwicklung

Bei den frei ausgeschriebenen, nach WBG geförderten, Angeboten entwickeln sich die Einnahmen durch Entgelte sowie der Umfang des Veranstaltungsangebots bislang planmäßig. Durch weiterhin konsequente Orientierung an Bildungsauftrag, Nachfrage und Wirtschaftlichkeit wird sich die VHS-Arbeit auf diesem Niveau halten lassen.

Für die Auftragsmaßnahmen, im Wesentlichen die Integrationskurse, ist eine Prognose problematisch. Für den Herbst zeichnet sich schon ab, dass weniger Teilnehmende und damit weniger Einnahmen zu erwarten sind. Vollkommen unkalkulierbar sind anstehende Änderungen der Förderkonditionen und Trägerbedingungen des BAMF bzw. der Arbeitsagentur. Es ist noch nicht klar, wie zukünftig die Zuweisung der Teilnehmenden erfolgen soll. Es steht auch noch nicht fest, ob es wie bisher beim angebotsorientierten Kursverfahren bleibt oder zukünftig die Kurse per Ausschreibungsverfahren an den günstigsten Anbieter vergeben werden.

Ziele 2018

Das vorhandene -nach WBG geförderte- Bildungsangebot ist gut entwickelt und befriedigt die kommunale Nachfrage. Daneben werden weiterhin Auftragsmaßnahmen durchgeführt, um den Zuschussbedarf zu senken und wichtige kommunale Bildungsaufgaben abzudecken. Die Anpassung an aktuelle Anforderungen und Tendenzen ist obligatorisch, insbesondere die Ausweitung von Onlineangeboten wird angestrebt.

Um im Bereich der Maßnahmen der Arbeitsagentur als Anbieter auftreten zu können, wird die Ausweitung der Zertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) für 2018 angestrebt.

Die Werbemaßnahmen sollen weiter optimiert werden. Hier steht aus Kosten- und Effektivitätsgründen die weitere Verlagerung der Aktivitäten vom Print in den elektronischen Bereich im Fokus.

Zur Verbesserung der Lernbedingungen in den Sprachkursen und zur Entlastung der Medienbetreuer sollen eine weitere digitale Tafel und multimediale Präsentations-

möglichkeiten angeschafft werden. Für die Computerräume ist die Neuanschaffung von Stühlen und Monitoren vorgesehen.

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Umsatzerlöse					
Entgelte Kurse, Kommunales Kino und Erlöse eigene Veranstaltungen	608.500,00	608.500,00	608.500,00	784.234,32	
Umsatz sonstige Maßnahmen	38.000,00	50.000,00	44.000,00	58.321,88	
Sonstige Erträge	1.000,00	3.000,00	1.000,00	1.071,20	
Zwischensumme	647.500,00	661.500,00	653.500,00	843.627,40	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisungen Land NRW	561.000,00	561.000,00	561.000,00	586.062,07	
Projektmittel Land NRW	0,00	53.000,00	56.000,00	57.370,75	Die Konditionen für die Durchführung von ESF Kursen wurden geändert. Statt 39 € pro Stunde soll es nur noch 19,75 € geben. Damit sind ESF Kurse nicht mehr kostendeckend.
Zuwendungen Dritter Kommunales Kino	0,00	2.600,00	0,00	5.484,07	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	29.700,00	34.200,00	6.500,00	46.272,39	Sponsoring des Projekts "Willkommen im Kino"
Zwischensumme	590.700,00	650.800,00	623.500,00	695.189,28	
Gesamtsumme der Erträge	1.238.200,00	1.312.300,00	1.277.000,00	1.538.816,68	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	450,00	300,00	500,00	345,91	
Aufwand eigene Veranstaltungen	4.700,00	5.200,00	4.500,00	4.274,84	
Sachaufwand VHS	36.000,00	35.100,00	24.100,00	39.464,13	
Hilfs- und Betriebsmittel, Skontoertrag	800,00	800,00	500,00	378,95	
Gebühren	550,00	550,00	500,00	493,14	
Zwischensumme	42.500,00	41.950,00	30.100,00	44.956,97	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	25.000,00	22.000,00	22.000,00	19.547,05	
Honorare VHS-Dozenten	430.000,00	460.000,00	460.000,00	619.962,77	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	3.000,00	2.500,00	2.487,58	
Inanspruchnahme JSL	4.000,00	3.000,00	2.000,00	1.903,40	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	17.050,00	17.050,00	14.050,00	12.921,65	
Zwischensumme	478.550,00	505.050,00	500.550,00	656.822,45	

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2018	Ergebnis	2017	2016	2018
		2017			
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.164.400,00	1.139.300,00	1.107.400,00	1.095.894,55	
Anpassung Urlaubsrückstellung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	-6.478,44	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-2.703,48	
Pensionsumlage Stadt	31.200,00	29.600,00	29.600,00	28.618,03	
Zwischensumme	1.200.600,00	1.173.900,00	1.142.000,00	1.115.330,66	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	30.100,00	20.600,00	20.600,00	22.915,11	
Zwischensumme	30.100,00	20.600,00	20.600,00	22.915,11	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	1.000,00	1.000,00	950,00	755,87	
Mitgliedsbeiträge	7.300,00	7.300,00	7.100,00	6.871,98	
Mietaufwand	322.300,00	321.400,00	315.350,00	319.195,74	
Werbe- und Druckkosten	24.500,00	24.500,00	24.500,00	24.947,15	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	21.500,00	10.500,00	15.000,00	9.639,56	
Post- und Fernmeldegebühren	15.500,00	15.300,00	16.400,00	14.042,31	
Fortbildung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.546,75	
Reisekosten	2.200,00	2.000,00	2.200,00	1.686,95	
Bürobedarf/Kassenmaterial	4.500,00	4.500,00	4.500,00	2.987,83	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	42.050,00	40.750,00	32.900,00	37.232,28	
EDV Aufwand	100.300,00	105.100,00	106.000,00	90.276,31	
Aufwandsentschädigungen VHS-Rat	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.130,40	
Zwischensumme	544.350,00	535.550,00	528.100,00	511.313,13	
Gesamtsumme Aufwand	2.296.100,00	2.277.050,00	2.221.350,00	2.351.338,32	
Auflösung Sonderposten	-6.450,00	-6.450,00	-6.450,00	-6.438,25	
Ergebnis	-1.051.450,00	-958.300,00	-937.900,00	-806.083,39	
Zuschussbedarf	1.051.450,00	958.300,00	937.900,00	806.083,39	
Kostendeckungsgrad	54,08%	57,80%	57,65%	65,62%	

Teilbetrieb Stadtarchiv

Aufgaben

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Stadtarchivs ist das Landesarchivgesetz (ArchivG NW), das den Archiven der Gebietskörperschaften die Aufgabe zuweist, zur Wahrung der Rechte und zur Dokumentation der Geschichte des Gemeinwesens alle Unterlagen der Verwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe auf ihre Archivwürdigkeit hin zu prüfen und die als archivwürdig erkannten Teile zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und ggf. zu veröffentlichen. Archivwürdig im Sinne der historischen Dokumentation können auch Unterlagen anderer Stellen oder von Privatleuten sein, sofern die Aufbewahrung im öffentlichen Interesse liegt.

Die Erhaltung des historischen Erbes und die Dokumentation der Stadtgeschichte sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Auftrags des Stadtarchivs. Neben Konservierung und eigener historischer Forschung ist die Unterstützung der Archivnutzer bei ihren Forschungen ein wichtiger Teil der archivischen Öffentlichkeitsarbeit.

Entwicklungen und Zielerreichung 2017

Bestände und Erschließung

Während die Zahl der bearbeiteten Fristakten mit 7.286 (Vorjahr: 5.749) wieder gestiegen ist, wurden im Berichtsjahr von den Fachbereichen der Verwaltung nur 308 Dauerakten abgegeben und vom Archiv entsprechend bearbeitet. Die Anzahl der Ausleihvorgänge hat mit 1.126 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 (rund 1.000) wieder zugenommen.

Im Rahmen der Bestandserhaltung konnten die „Entnazifizierungsakten“ der Stadt Leverkusen entsäuert werden. Anschließend wurden die 94 Akten mit jeweils bis zu 100 Fragebögen erschlossen und unter der Bestandsnummer 30 in das Archiv übernommen. Ebenfalls erschlossen und in das Archiv übernommen wurden die rund 650 sog. „Wiedergutmachungsakten“ aus dem Bereich der Stadt Leverkusen. Die Erschließung und Verzeichnung des rund 2.700 Akten umfassenden Bestandes Bürgermeisterei Küppersteg / Stadt Wiesdorf (1889-1930) konnte mit der fachgerechten Umverpackung und -lagerung abgeschlossen werden. Im Herbst wird das Findbuch vorgestellt; damit haben interessierte Bürgerinnen und Bürger erstmals die Möglichkeit, sich selbst einen Überblick über die Aktenüberlieferung zu diesem für die Stadtentwicklung so wichtigen Zeitabschnitt zu verschaffen.

Als Beispiele für Neuzugänge jenseits der pflichtigen Verwaltungsunterlagen seien genannt:

- die umfangreiche stadtgeschichtliche Sammlung eines ehemaligen Archivmitarbeiters
- das Archiv des Städtischen Chores Leverkusen, das im Frühjahr auch der Presse vorgestellt wurde

In Gesprächen mit dem FB Schulen und dem Landesarchiv konnten Fragen der Archivierung von Schulakten nichtstädtischer Provenienz geklärt werden. Mit Unterstützung des FB Kataster und Vermessung wurde ein umfangreiches Katasterbuchwerk erschlossen und angemessen gelagert.

Ein immer wichtigeres Thema ist die digitale Langzeitarchivierung. Der Anteil der digitalisierten und der ausschließlich digital erstellten Akten wächst ständig. Diese Überlieferung fällt genauso in den Geltungsbereich des Landesarchivgesetzes wie analoge Akten. In Verbindung mit Fachverbänden und den Fachbereichen der Stadtverwaltung werden die Verfahren der dauerhaften Aufbewahrung diskutiert und die bestmögliche Lösung gesucht.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen / Villa Römer

Die mit 618 vergleichsweise hohe Zahl persönlicher Nutzer des Stadtarchivs im 1. Halbjahr 2016 konnte im Vergleichszeitraum nicht ganz erreicht werden, zwischen Januar und Juni 2017 wurden 533 persönliche Nutzer mit den unterschiedlichsten Fragestellungen gezählt. Zu den regelmäßigen Nutzern gehören neben den Fachbereichen der Stadtverwaltung Familienforscher, Schülergruppen und die Geschichtsvereine in Zusammenhang mit ihren Ausstellungsprojekten und Publikationen. Im Rahmen des Projekts „Kulturstrolche“ unternahmen Viertklässler zum zweiten Mal eine „Zeitreise“ ins Archiv.

Ein Schwerpunktthema im Berichtszeitraum war die Diskussion um Straßenbenennungen. Die von der VHS anlässlich des Holocaust-Gedenktages präsentierte Wanderausstellung „Stolpersteine“ konnte das Archiv um lokale Beispiele erweitern.

Auf die beiden großen Ausstellungsprojekte der Geschichtsvereine im vergangenen Jahr folgten bis Ende August 2017 zwei kleinere Präsentationen, die Ausstellung „150 Jahre Bahnhof Opladen“ als Übernahme des Arbeitskreises Literatur e.V., die nach Abschluss dem Stadtarchiv zur dauernden Aufbewahrung übergeben wurde, und „Familiengeschichten in Leverkusen und der Welt“, die bei weitem nicht nur unter Genealogen auf Interesse stieß. Unter dem Titel „Angekommen – angenommen“ wird es ab September um „Leverkusener Integrationsgeschichte(n) seit 1945“ und damit wiederum um ein wesentliches Kapitel der Stadtgeschichte gehen.

Projekte und Schwerpunkte für 2018

- Fortsetzung der Maßnahmen zur Bestandserhaltung,
- Übernahme von Teilen der Bilddatenbank in die Archivrecherche-Software Augias,
- Beginn der Digitalisierung historischer Standesamtsunterlagen (Hitdorf),
- Prüfung der in der Verwaltung eingesetzten elektronischen Fachverfahren auf die Archivwürdigkeit ihrer Inhalte,
- im Hinblick auf den demografischen Wandel Besetzung eines Ausbildungsplatzes „Fachangestellte/r Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Archiv)“.

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2018	Ergebnis	2017	2016	2018
		2017			
Umsatzerlöse					
Entgelte Archiv	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.832,30	
Sonstige Umsätze	0,00	0,00	0,00	26,55	
Sonstige Erträge	100,00	100,00	100,00	69,40	
Zwischensumme	5.100,00	5.100,00	5.100,00	4.928,25	
Sonstige betriebliche Erträge					
Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger + Eigenbetriebe	319.850,00	319.850,00	319.850,00	319.850,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	200,00	200,00	200,00	2.343,30	
Zwischensumme	320.050,00	320.050,00	320.050,00	322.193,30	
Gesamtsumme der Erträge	325.150,00	325.150,00	325.150,00	327.121,55	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	10.900,00	11.500,00	11.500,00	8.355,37	
Aufwand eigene Veranstaltungen und Sachaufwand Archiv	6.500,00	7.000,00	7.000,00	6.380,40	
Hilfs- u. Betriebsmittel, Skontoertrag	1.100,00	1.550,00	1.100,00	235,03	
Gebühren	2.100,00	2.200,00	2.150,00	1.829,14	
Zwischensumme	20.600,00	22.250,00	21.750,00	16.799,94	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	2.000,00	2.000,00	574,87	
Inanspruchnahme JSL	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.155,88	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	6.300,00	6.300,00	5.800,00	5.295,50	
Zwischensumme	13.300,00	13.300,00	12.800,00	10.026,25	
Personalaufwand					
Personalaufwand	450.300,00	430.250,00	433.350,00	406.260,50	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	-1.099,10	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-596,11	
Pensionsumlage Stadt	69.000,00	67.200,00	66.800,00	65.149,86	
Zwischensumme	520.300,00	498.450,00	501.150,00	469.715,15	

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	1.300,00	3.700,00	3.700,00		Ergebnis 2016 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	14.900,00	14.900,00	14.900,00	21.153,69	
Zwischensumme	16.200,00	18.600,00	18.600,00	21.153,69	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	700,00	700,00	700,00	680,62	
Mitgliedsbeiträge	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.605,09	
Mietaufwand	232.200,00	232.200,00	232.200,00	226.325,52	
Werbe- und Druckkosten	100,00	100,00	100,00	106,56	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	24.500,00	10.700,00	7.700,00	3.514,15	
Dienst- und Schutzkleidung	50,00	50,00	50,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	3.700,00	3.600,00	3.900,00	3.831,22	
Fortbildung	500,00	500,00	500,00	220,00	
Reisekosten	200,00	200,00	200,00	122,30	
Bürobedarf/Kassenmaterial	800,00	700,00	700,00	299,02	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	19.400,00	18.950,00	18.900,00	14.084,16	
EDV Aufwand	36.400,00	36.400,00	38.400,00	33.139,39	
Zwischensumme	320.450,00	306.000,00	305.250,00	283.928,03	
Gesamtsumme Aufwand	890.850,00	858.600,00	859.550,00	801.623,06	
Auflösung Sonderposten	-150,00	-150,00	-150,00	-131,62	
Ergebnis	-565.550,00	-533.300,00	-534.250,00	-474.369,89	
Zuschussbedarf	565.550,00	533.300,00	534.250,00	474.369,89	
Kostendeckungsgrad	36,50%	37,88%	37,83%	40,81%	

Teilbetrieb Musikschule

Aufgaben und Zielsetzung

Die Musikschule der Stadt Leverkusen ist eine Einrichtung der kulturellen Bildung, deren Ziel es ist, in erster Linie Kindern und Jugendlichen, aber auch -je nach Kapazität- Erwachsenen musikalische Bildung zu bezahlbaren Preisen zu ermöglichen. Die Musikschule arbeitet qualitätsorientiert und versteht sich als Fachinstitut für Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikschule ist den Zielen der kulturellen Bildung verpflichtet, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, den Struktur- und Lehrplänen des VdM (Verband deutscher Musikschulen), sowie im KGST-Gutachten aus dem Jahr 2012 beschrieben sind. Kernaufgabe ist neben der qualifizierten Erteilung von Instrumental- und Gesangsunterricht das Musizieren in der Gemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen vom Sinfonieorchester über Chöre und Kammermusikgruppen bis hin zu Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreformationen. Ein reges Musikleben mit einer großen Zahl an Veranstaltungen und Wettbewerbsbeteiligungen pro Jahr zeigt die Leistungsfähigkeit des Hauses auch in der Öffentlichkeit. Die Musikschule organisiert, je nach Kapazitäten, die musikalische Umrahmung und Gestaltung städtischer und karitativer Veranstaltungen.

Die Musikschule fühlt sich den Zielsetzungen der Inklusion verpflichtet. Eine gut ausgebaute Musikschule ist Standortfaktor und steigert die Attraktivität der Stadt. Die Musikschule ist Bildungspartner von KITAs und Schulen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2017

In der Musikschule wurden im Jahresverlauf 01.01. bis 31.12.2016 insgesamt 3.251 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Anzahl der Belegungen im Monat stellt sich aufgeteilt nach Fachbereichen wie folgt dar:

Elementarbereich: (Piepmätze, MFE, MGA):	619 Schülerinnen und Schüler
JEKISS:	714 Schülerinnen und Schüler
Instrumental- und Vokalfächer:	1.387 Schülerinnen und Schüler
Ensemble- und Ergänzungsfächer:	642 Schülerinnen und Schüler

Die Anmeldezahlen für die Angebote Musikalische Früherziehung und Piepmätze konnten dank gezielter Werbemaßnahmen weiterhin stabilisiert werden. Die Anmeldezahlen für die Musikalische Grundausbildung bleiben an der Bestandsgrenze des Angebotes. Die Gesamtschülerzahl ist nach wie vor stabil.

Die Teilnahmezahlen im Ensemblebereich sind auf niedrigem Niveau stabil geblieben.

Im Bereich der Arbeit mit Flüchtlingen kooperiert die Musikschule mit dem Lise-Meitner-Gymnasium sowie der Theodor-Wuppermann-Schule. Diese Maßnahmen sind landesfinanziert.

Die Teilnehmerzahl am diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ zeigt mit 50 eine weiterhin sinkende Tendenz. Die Musikschule führt das, neben dem Freizeitverlust durch G8, auf die steigende Anzahl von Honorarlehrkräften zurück, die erkennbar weniger Bereitschaft für die aufwändige Vorbereitung von Wettbewerben haben. Dies ist in jedem Fall ein Nachteil für die Schülerschaft von Honorarkräften. Diese Problematik ist im Übrigen bundesweit zu beobachten.

Ziele 2018

Hauptziel der Musikschule bleibt nach wie vor die Sicherung der musikpädagogischen Arbeit vor dem Hintergrund der Ausdehnung der Schulzeiten der allgemeinbildenden Schulen in den Nachmittag. Priorität hat daher weiterhin die Gestaltung von gemeinsamen Angeboten mit den allgemeinbildenden Schulen. Die räumliche Enge an den Schulen führt zu Verdrängung von Musikschulangeboten, wenn die Schulen ihre Räume für den Ganztag benötigen. Dies erfordert insbesondere mit dem Fachbereich Schulen eine enge Zusammenarbeit. Um den Schülerinnen und Schülern ein nachhaltiges Angebot zu sichern, sollen daher noch weitere allgemeinbildende Schulen für Kooperationen gewonnen werden.

Das Angebot „Kinderblasorchester an Grundschulen“ wird erweitert auf die Theodor-Fontane-Schule.

In 2018 wird die Kooperation der Musikschule mit den städtischen KITAs weiter stabilisiert. Der Bereich der „vorschulischen“ Bildung wird in 2018 besonderes Augenmerk bekommen um die Anzahl der erreichten Kinder zu steigern.

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Umsatzerlöse					
Entgelte Musikschule	937.300,00	947.300,00	937.300,00	910.368,41	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	0,00	2.500,00	2.500,00	2.480,00	
Mieterlöse	72.050,00	69.050,00	69.050,00	71.056,01	
Sonstige Erträge	3.300,00	3.300,00	3.000,00	3.057,13	
Zwischensumme	1.012.650,00	1.022.150,00	1.011.850,00	986.961,55	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Land NRW	35.000,00	44.350,00	45.000,00	40.511,25	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	73.750,00	74.150,00	67.900,00	84.197,38	
Zwischensumme	108.750,00	118.500,00	112.900,00	124.708,63	
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018					
Zuwendungen Dritter 2012 - 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	Die Drittmittel aus Spenden und Sponsoring werden für den Gesamtbetrieb zentral beim Büro Betriebsleitung veranschlagt.
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme der Erträge	1.121.400,00	1.140.650,00	1.124.750,00	1.111.670,18	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	54.000,00	53.800,00	53.800,00	50.032,38	
Aufwand eigene Veranstaltungen	35.500,00	45.100,00	31.500,00	47.704,26	
Sachaufwand Musikschule	4.000,00	4.000,00	4.000,00	3.283,24	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	4.200,00	5.800,00	4.200,00	5.497,71	
Gebühren	15.600,00	15.100,00	16.000,00	15.419,25	
Brandschutz und Brandschutzwache	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	
Zwischensumme	114.300,00	124.800,00	110.500,00	121.936,84	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	50,00	50,00	50,00	105,00	
Grünflächenpflege	7.000,00	8.700,00	8.700,00	6.769,41	
Reinigung durch Fremdunternehmen	37.000,00	39.000,00	35.000,00	36.575,77	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	50,00	0,00	5.920,92	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	2.000,00	500,00	2.313,95	
Honorare allgemein	342.500,00	350.000,00	312.500,00	280.278,75	Den zusätzlichen Honorarkosten stehen höhere Einsparungen bei den tariflich Beschäftigten gegenüber. Die Entwicklung der Honorarkosten ist insofern immer im direkten Zusammenhang mit der des Personalaufwands zu sehen.
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	38.600,00	38.550,00	35.500,00	31.153,50	
Zwischensumme	427.150,00	438.350,00	392.250,00	363.117,30	

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2018	Prognose Ergebnis 2017	Erfolgsplan 2017	Ergebnis 2016	Erläuterungen 2018
Personalaufwand					
Personalaufwand	2.169.300,00	2.078.200,00	2.125.350,00	2.046.707,58	
Anpassung Urlaubsrückstellung	3.000,00	1.000,00	1.000,00	4.901,05	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-1.201,37	
Pensionsumlage Stadt	13.500,00	13.100,00	13.100,00	12.681,13	
Zwischensumme	2.185.800,00	2.092.300,00	2.139.450,00	2.063.088,39	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	12.700,00	14.400,00	14.400,00	81.650,00	Ergebnis 2016 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	47.400,00	47.400,00	47.400,00		
Zwischensumme	60.100,00	61.800,00	61.800,00	81.650,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	4.700,00	1.100,00	4.500,00	4.337,14	
Mitgliedsbeiträge	4.800,00	4.800,00	4.800,00	3.723,88	
Mietaufwand	55.300,00	55.600,00	56.900,00	57.035,00	
Werbe- und Druckkosten	100,00	100,00	500,00	539,07	
Dienst- und Schutzkleidung	100,00	100,00	200,00	0,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	47.200,00	99.700,00	99.700,00	45.279,40	
Post- und Fernmeldegebühren	7.400,00	7.400,00	7.800,00	6.193,30	
Fortbildung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	879,60	
Reisekosten	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.179,19	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.715,13	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	107.550,00	87.500,00	86.100,00	78.999,61	
EDV Aufwand	48.400,00	49.400,00	53.700,00	47.236,78	
Sonstige geleistete Zuschüsse	0,00	700,00	700,00	0,00	
Zwischensumme	284.250,00	315.100,00	323.600,00	249.118,10	
Gesamtsumme Aufwand	3.071.600,00	3.032.350,00	3.027.600,00	2.878.910,63	
Grundsteuer	350,00	350,00	350,00	330,33	
Auflösung Sonderposten	-1.450,00	-2.000,00	-2.000,00	-15.677,52	
Ergebnis	-1.949.100,00	-1.890.050,00	-1.901.200,00	-1.751.893,26	
Zuschussbedarf	1.949.100,00	1.890.050,00	1.901.200,00	1.751.893,26	
Kostendeckungsgrad	36,52%	37,64%	37,17%	38,82%	

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält alle Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft. Zum Ansatz im Vermögensplan 2018 kommen nur Maßnahmen, die Herstellungsaufwand / Anschaffungskosten im Sinne des § 255 HGB und § 6 EstG sind und nach Aktivierung im Anlagenbestand der KSL geführt und planmäßig abgeschrieben werden.

Die im Vermögensplan 2018 dargestellten Maßnahmen werden überwiegend fremdfinanziert.

Investitionsplanung 2018				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
FORUM	Austausch des Antriebes der Portalblende und der Schalldecke	180.000 €	22.500 €	Im Rahmen einer TÜV-Prüfung wurden erhebliche Mängel im Bereich der Bühnentechnik festgestellt. Lt. TÜV-Bericht sind u. a. für die Portalblende und die Schalldecke Berechnungsgrundlagen erforderlich. Trotz aller Bemühungen und diverser Besichtigungen durch verschiedene Gutachter und Konstrukteure sieht sich keiner in der Lage, die Getriebe zu berechnen und entsprechende Dokumente zu erstellen. Demzufolge sind aus sicherheitstechnischen Gesichtspunkten heraus die Antriebe der Portalblende und der Schalldecke dringend auszutauschen bzw. zu erneuern.
FORUM	Stellwände	60.000 €	10.000 €	Bei dem vorhandenen Stellwandsystem sind die Füße aus dem Verbundwerkstoff Holz. Aufgrund der häufigen Nutzung sind mittlerweile die Verbindungsschrauben aus dem Holz herausgebrochen, mit der Konsequenz, dass die Stellwände funktionsuntauglich sind. Ferner ist der Aufbau bei diesem Stellwandsystem sehr zeit- sowie personalintensiv.

Investitionsplanung 2018				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Überarbeitung der Lautsprechersysteme im Terrassensaal	45.000 €	5.625 €	Die Lautsprecher des Terrassensaals wurden im Jahr 1995 angeschafft. Da altersbedingt die Elastizität der Bespannung der Membrane abgenommen hat, muss jederzeit mit einem Ausfall der Lautsprechersysteme gerechnet werden, so dass eine Überarbeitung dringend erforderlich ist.
FORUM	Zuschauertribüne Studio	80.000 €	10.000 €	Da die zurzeit verwendeten Bühnenelemente für den Aufbau der Zuschauertribüne Studio nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, die Studioveranstaltungen jedoch ein fester Bestandteil der jährlichen Programmplanung darstellen und stets sehr gut frequentiert werden, ist die Anschaffung der gesetzlich vorgeschriebenen Bühnenelemente für die Aufrechterhaltung des Veranstaltungsbetriebes dringend erforderlich.
FORUM	Basstühle	10.000 €	1.250 €	Im Rahmen der jährlich wiederkehrenden Sinfoniekonzerte werden die Basstühle regelmäßig genutzt. Mittlerweile ist die Vielzahl der Basstühle nicht mehr reparabel, so dass diese zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes dringend ersetzt werden müssen.
Kulturbüro	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes
Bibliothek	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	4.000 €	800 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes
Bibliothek	Werbe- und Infomonitor	3.000 €	375 €	Die Anschaffung eines zeitgemäßen und kundenfreundlichen Präsentations- und Informationsmediums ist dringend erforderlich.
Museum	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	5.000 €	1.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes
VHS	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	3.000 €	600 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes

Investitionsplanung 2018				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
VHS	Erneuerung defekter Medien	2.500 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Anschaffung einer mobilen digitalen Tafel für einen Klassenraum	10.000 €	1.250 €	Zum Leistungsstandard eines modernen Sprachunterrichts zählt seit vielen Jahren u. a. der Einsatz digitaler Medien. Um auch weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, ist die Anschaffung moderner, multifunktionaler Unterrichtsmedien unerlässlich. Um die Nutzung einer weiteren digitalen Tafel variabel zu gestalten, soll eine mobile Tafel angeschafft werden. Diese kann dann im ganzen WLAN - Bereich des Forums, also bspw. auch in den Clubräumen, eingesetzt werden.
VHS	Beschaffung von 13 Stühlen für das Computerstudio, Raum 2	2.500 €	313 €	Die vorhandenen Stühle sind zwischen 15 und 22 Jahre alt und müssen dringend ersetzt werden.
VHS	Ersatzbeschaffung von 26 Monitoren für die Räume 2 und 3 im Computerstudio	13.000 €	1.625 €	In den Jahren 2016 und 2017 wurde das Computerstudio mit neuen Laptops ausgestattet. Die im Jahr 2010 angeschafften Monitore und Tastaturen wurden an die neuen Laptops angeschlossen und weiter benutzt. Nach 8 Jahren intensiver Nutzung sollen die Geräte ausgetauscht werden.
VHS	Beschaffung multimedialer Präsentationsmöglichkeiten (Beamer bzw. mobile elektronische Tafeln)	3.000 €	375 €	Die Anschaffungen sind zur Sicherstellung und Gestaltung eines zeitgemäßen und konkurrenzfähigen Unterrichts erforderlich. Des Weiteren entstehen Synergien bei der Nutzung im Rahmen des Vermietungsgeschäfts.
Archiv	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Archiv	Ergänzung für den sachgerechten Umbau der Kompaktanlage	5.000 €	625 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Musikschule	Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstiger Geschäftsausstattung	20.000 €	4.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Büro Betriebsleitung	Unvorhergesehenes für den Gesamtbetrieb	30.000 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Anschaffungen KSL gesamt:		490.000 €	68.138 €	

Vermögensplan Folgejahre:

Für allgemeine Ersatz- und Neuanschaffungen einschl. der Positionen „Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstige Geschäftsausstattung“ sowie „Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb“ wird in den nächsten Jahren jeweils eine Summe von rund 90.000 € veranschlagt werden.

Weitere Maßnahmen für den Vermögensplan sind derzeit noch nicht erkennbar; ob Maßnahmen aufgrund von Sachverständigenprüfungen erforderlich werden, kann nicht prognostiziert werden.

4. Finanzplan

Prognose Geschäftsergebnis

Finanzplan	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung
Summe Erträge	5.202.700	5.177.550	5.229.350	5.281.600	5.334.450	5.387.800
Liquide Personalkosten inkl. Pensions- und Beihilfeumlage	8.319.550	8.625.500	8.711.800	8.704.300	8.744.350	8.831.700
Sonstige Kosten	7.451.550	7.509.150	7.326.500	6.887.100	6.890.150	6.920.400
Summe Aufwendungen	15.771.100	16.134.650	16.038.300	15.591.400	15.634.500	15.752.100
Zinsen und Steuern	16.650	17.550	17.550	17.550	17.550	17.550
Auflösung Sonderposten	-127.500	-97.100	-33.250	-27.050	-23.700	-20.200
Ergebnis vor Zuschuss der Kernverwaltung	-10.457.550	-10.877.550	-10.793.250	-10.300.300	-10.293.900	-10.361.650
Brutto-Zuschuss der Kernverwaltung	8.957.000	9.058.500	9.149.200	9.240.700	9.333.000	9.426.300
Handelsrechtliches Ergebnis	-1.500.550	-1.819.050	-1.644.050	-1.059.600	-960.900	-935.350
./nicht liquide Buchungen	837.100	811.200	729.800	252.300	216.900	208.300
Liquides Ergebnis	-790.950	-1.104.950	-947.500	-834.350	-767.700	-747.250
	Prognose					
	30.06.2017					
Prognose handelsrechtliches Ergebnis	-1.330.850					
Prognose liquides Ergebnis	-621.250					
Rücklagenbestand 31.12.	*) 6.646.885	4.827.835	3.183.785	2.124.185	1.163.285	227.935

*) Rücklage 31.12.2016 = 7.977.734,74 € (./ handelsrechtliches Defizit zum 31.12.2017)

Erläuterungen

Der Rücklagenbestand verringert sich jährlich um das handelsrechtliche Ergebnis, welches insbesondere auch die nicht liquiden Abschreibungen und Personalarückstellungen enthält, die seit Gründung der eigenbetriebsähnlichen in der Zuschusszahlung der Kernverwaltung an die KSL nicht enthalten sind.

Die Finanzplanung der Stadt Leverkusen, die aufgrund der Rahmenbedingungen des Haushaltssanierungsplans und den damit verbundenen Restriktionen der Bezirksregierung keinen Spielraum für die Ausweitung der freiwilligen Leistungen erlaubt, sieht auch nach dem Jahr 2018 keine Erhöhung des Zuschusses vor (ausgenommen ist die inflationsbedingte Anpassung). Anstelle dessen soll -wie auch in den Jahren 2012 bis 2018 ursprüng-

lich geplant- die Kompensation der Kürzung um 1 Mio. € pro Jahr im Wesentlichen durch die Einwerbung von Spenden- und Sponsoringmitteln Dritter erfolgen.

Wie bereits einleitend ausgeführt, kann nach derzeitigen Erkenntnissen für die Jahre 2018 ff. nur noch mit maximal brutto 500.000 € Spenden- und Sponsoringmitteln gerechnet werden. Insofern ist bei gleichbleibender Bezuschussung durch die Kernverwaltung und Aufrechterhaltung des Angebotsspektrums mit einer weiteren Verschärfung der wirtschaftlichen Situation der KSL zu rechnen.

Würden die Spenden- und Sponsoringmittel in der ursprünglich zugesagten Größenordnung der KSL zur Verfügung gestellt oder der um 1 Mio. € gekürzte Zuschuss wieder entsprechend erhöht, würde sich die Wirtschafts- und Finanzplanung deutlich positiver darstellen und es wäre bei Annahme günstiger Rahmenbedingungen ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis in 2022 ohne gravierende Einschnitte in das Angebotsspektrum der KSL voraussichtlich möglich.

Leider stellt sich die aktuelle Entwicklung jedoch anders dar, so dass der Rücklagenbestand im Laufe des Jahres 2023 annähernd aufgebraucht und das Eigenkapital 2 bis 3 Jahre später vollständig aufgezehrt sein werden. Parallel steigt zwangsläufig der Bedarf an Kassenkrediten und damit einhergehend die entsprechende Zinsbelastung. Die Risiken einer mittelfristig zu erwartenden geänderten Zinspolitik der Europäischen Zentralbank mit steigenden Zinsen könnten zu erheblichen Mehrbelastungen führen, so dass dann auch vor diesem Hintergrund mit einer Beschleunigung der oben genannten negativen Konsequenzen zu rechnen ist.

Um diese Entwicklung zunächst zu verlangsamen und langfristig aufzuhalten bzw. bestenfalls umzukehren, müssen rechtzeitig die notwendigen politischen Beschlüsse gefasst werden. Wünschenswert und anzustreben ist selbstverständlich eine nachhaltig veränderte Finanzierungsstruktur mit einer auskömmlichen Bezuschussung und/oder eine erhebliche Steigerung der Spenden- und Sponsoringmittel. Sollte dies nicht umsetzbar sein, müssten alternativ zur Sicherung der Handlungsfähigkeit der KSL rechtzeitig Entscheidungen getroffen werden, die sich möglicherweise unmittelbar auf das Angebotsspektrum der KSL auswirken könnten.

Sollten die mittelfristig erwarteten Annahmen im Wesentlichen eintreten, ist die finanzielle Problematik nach derzeitigen Erkenntnissen nicht mehr allein durch Ertragssteigerungen und Aufwandsreduzierungen in den Teilbetrieben der KSL lösbar. Die damit verbundenen Maßnahmen werden natürlich weiterhin -wie bereits in der Vergangenheit und auch aktuell mit dem Wirtschaftsplan 2018 praktiziert- im Rahmen des Möglichen umgesetzt.

Die Haushaltssatzung 2018 der Stadt Leverkusen und die damit korrespondierende Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL sieht eine inflationsbegründete Anpassung des städtischen Zuschusses in Höhe von +1,00 % für 2018 (= 8,72 Mio. €) und jeweils +1,00 % ab 2019 ff. vor.

Bei den **Erträgen** sind generelle Einnahmeverbesserungen von 1,00 % eingeplant.

Bei den **Aufwendungen** sind die Einsparungen der Personalkosten für die bis 2022 bekannten Stelleneinsparungen ebenso eingearbeitet.

Die Personalkosten für die Beschäftigten wurden für 2018 an die bereits beschlossenen Tarifierhöhungen angepasst und für die Folgejahre Steigerungsraten von jährlich 1,00 % angenommen. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen der Kalkulation der Stadtverwaltung (siehe auch Ausführungen zu den Personalkosten ab Seite 8).

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat dem für die Jahre 2015 bis 2019 erstellten Weißbuch III für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen zugestimmt. Durch das an der Erstellung beteiligte Architekturbüro wurde grundsätzlich festgestellt, dass sich alle Gebäude in einem guten Unterhaltungszustand befinden und größere substanzgefährdende Schäden in keinem der untersuchten Gebäude festgestellt worden sind.

Aufgrund der weiterhin schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen wird es auch in den kommenden Jahren nicht möglich sein, alle mit dem Weißbuch erfassten Instandhaltungsmaßnahmen bis 2019 umzusetzen. Der Fokus wird - wie in den Vorjahren - vor allem auf sicherheitsrelevante und werterhaltende Maßnahmen gerichtet.

Für die Jahre 2019 bis 2022 werden zunächst jeweils pauschal 450.000 € für die Instandhaltung und Wartung der Gebäude und technischen Anlagen eingeplant. Mit der Aufstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne wird in der Folge dann von Jahr zu Jahr im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten entschieden, welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

Für die gesetzlichen und vertraglichen Kosten sowie für die Verwaltungskosten wurden jährlich 1,00%-ige Steigerungen eingeplant.

5. Erläuterungen zum Stellenplan

a) Beschäftigte

Seit Gültigkeit des TVöD-Tarifvertrages ab 01.10.2005 wurden sowohl Angestellte als auch Arbeiterinnen und Arbeiter im öffentlichen Dienst in ein einheitliches System und mit der Bezeichnung „Beschäftigte“ neu eingruppiert. Da die neuen Zuordnungskriterien immer noch fehlten, erfolgte bis einschließlich 2016 weiterhin eine getrennte Darstellung im Stellenplan.

Mit dem Abschluss der Entgeltordnungsverhandlungen im Rahmen der Tarifrunde 2016 ist dieser Reformprozess nunmehr abgeschlossen. Ab 2017 sind nur noch die Entgeltgruppen relevant. Die neue Entgeltordnung basiert im Wesentlichen auf der bestehenden. Durch die neue Entgeltordnung soll niemand schlechter gestellt werden; wird beispielsweise eine besetzte Stelle zukünftig niedriger eingruppiert, wird dies erst bei einer Neubesetzung relevant. Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber behält ihre / seine derzeit geltende Vergütung. Neben diversen Änderungen für verschiedene Beschäftigtengruppen gilt ab 01.03.2017 grundsätzlich, dass die bisherige betragsmäßige Höhergruppierung durch die stufengleiche Höhergruppierung abgelöst wird.

In der KSL werden zum Jahresende 2017 voraussichtlich 138 Beschäftigte (inklusive 2 Auszubildenden in der Stadtbibliothek) aktiv auf den 126 Planstellen (109 vollzeitverrechnet zzgl. 5,33 überplanmäßig) des Stellenplanes 2017 beschäftigt sein.

Mit dem Stellenplan für die Beschäftigten ergeben sich 2018 folgende Veränderungen:

➤	Bibliothek	- 0,50 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Volkshochschule	+ 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤	FORUM	+ 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Musikschule	- 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
	Mehr	+ 0,50 vollzeitverrechnete Stellen

Die überplanmäßigen Stellen verringern sich im Gegenzug auf 3,56 vollzeitrechnete Stellen; in der Volkshochschule wurde ein neuer kw-Vermerk eingerichtet.

Es verbleiben danach 127 Beschäftigten-Stellen (109,5 vollzeitverrechnet). In ihrem Gründungsjahr hatte die KSL noch 170 Stellen (150,7 vollzeitverrechnet); insofern wurden bisher insgesamt 43 Stellen (41,2 vollzeitverrechnet) eingespart. In den Folgejahren wird voraussichtlich weiterer Stellenabbau erfolgen; es sind derzeit 8 vollzeitverrechnete Stellen mit einem kw-Vermerk versehen. Diese Stellen können, solange sie besetzt sind, nicht zu Einsparungen führen.

b) nachrichtlich: Beamtinnen und Beamte

2018 werden in der KSL 20 Beamtinnen und Beamte aktiv auf 20 Planstellen (17 vollzeitverrechnet) beschäftigt sein. Die Beamtinnen und Beamten werden im Stellenplan 2018 der Kernverwaltung mit folgenden Besoldungsgruppen geführt werden:

2018	Stellen	2017	Stellen
A 15/16	1	A 15/16	1
A 14	1	A 14	1
A 13 g.D.	1	A 13 g.D.	1
A 12	1	A 12	1
A 11	7 (5,5 vollzeitverrechnet)	A 11	6 (4,5 vollzeitverrechnet)
A 9/A 10	2 (1,5 vollzeitverrechnet)	A 9/A 10	3 (2,5 vollzeitverrechnet)
A 9 m.D.	3	A 9 m.D.	3
A 8	3 (2,0 vollzeitverrechnet)	A 8	3 (2,0 vollzeitverrechnet)
A 7	1	A 7	1
Gesamt	20 (17 vollzeitverrechnet)		20 (17 vollzeitverrechnet)

6. Stellenübersicht der KulturStadtLev

Entgelt- gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitver- rechnet)	Stellenplan- vermerke 2018	Bes./Verg. /Lohn- Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitver- rechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2017 vollzeitver- rechnet
2018				2017			
AT	1	1,00		AT	1	1,00	1,00
15Ü	0	0,00		15Ü	0	0,00	0,00
15	1	1,00		15	1	1,00	1,00
14	3	3,00		14	3	3,00	3,00
13	8	7,00		13	8	7,00	6,63
12	5	5,00		12	5	5,00	5,00
11	5	4,50		11	5	4,50	4,44
10	5	4,77		10	5	4,77	3,77
9c	2	2,00	1,00 kw	9c	1	1,00	1,00
9b	35	29,49		9b	37	31,49	29,06
9a	0	0,00		9a	0	0,00	0
8	6	6,00		8	5	5,00	4,77
7	21	20,50	6,00 kw	7	20	19,50	18,90
6	7	6,00		6	7	6,00	3,77
5	18	14,30	1,00 kw	5	18	14,80	13,68
4	2	1,50		4	2	1,50	1,50
3	5	1,77		3	5	1,77	1,43
2Ü	0	0,00		2Ü	0	0,00	0,00
2	3	1,62		2	3	1,62	0,50
1	0	0,00		1	0	0,00	0,00
Summe	127	109,45		Summe	126	108,95	99,45
<u>nachrichtlich</u> Beamte	20	17,00	1,00 kw		20	17,00	16,94
Gesamt	147	126,45			146	125,95	116,39